

Zd
3480



Vera & Dilucida

FACTI SPECIES

Ex Actis Camerae Imperialis, Berolinensibus & Hallensibus desumpta, Cum quaestionibus aliquot

In Sachen

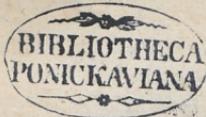
Bugelischer und Loburgischer Erben

Contra

Hahn zu Seeburg

Darinn ex dd. Actis gezeigt und dargethan wird/ daß (1) Cuno Hahn Ulbrecht Bugeln niemahlen das geringste schuldig gewesen/ sondern (2) wegen Graf Christophs zu Mansfeld an Lob Juden restirenden Schulden/Bugeln/ (so sich in den in camera schwebenden Execution und Uchts-Process Lob Jud contra Mansfeld/ durch allerhand Practiquen und erdichtete Cessionen/ ablente & incidiō d. Judæo, immisciret) eine grosse Summ zuzahlen/ jedoch (3) unter gewissen Conditionen auff sich zunehmen gedungen worden/ (4) dieser des Bugels angemaster Zuspruch auff nichts anders/ dann auff die angegebene Jüdische Cessiones sich gründe/ (5) sothane Cessiones aber von dem Juden Ihm nie zugestanden/ sondern gestritten/ und (6) Bugel so wohl gegen den Juden als Graffen von Mansfeld in Cam. Sachfällig und durch 3. Urtheile abgewiesen worden/ mithin (7) die vermeinte Cessiones, als das Fundament des Bugelischen Vertrags qu. nicht erwiesen/ noch erweisen können/ annehmens (8) der Graff die dem Juden per sententiam zuerkandte Gelder in Cam. in vim solutionis gerichtlich deponiret/ folglich (9) dadurch die Jüdische Schuld abgetilget und gezahlet/ auch (10) solche deponirte Gelder durch 2. Urtheile/ Bugels Einreden ungehindert/ wiederum adjudiciret und ausgefolget worden. Imgleichen (11) Bugel die stipulirte-Conditiones seiner seits nicht adimpliret/ auch (12) Bugel und seine Erben von Anno 1602. bis 1700. (judicialiter) nichts moviret/ noch à d. Ao. 1602. bis 1696. die Hahnische Erben (extrajudicialiter) interpelliret/ und also (13) diese ohndem faule und nichtig erkandte Sache/ mehr als doppelt prescribiret sey.

Anno 1702.





Ennach die angegebene: aber noch zur Zeit illegiti-
mirte Guglische und Koburgische Erben auffen rubri-
cirt: bey nahe hundert Jahr stillgelegene: und also mehr
dann doppelt verjährte Sache/ ohnlängst bey der Hoch-
löbl. Königl. Preuss. Regierung des Herzogthums
Magdeburg rege machen: und wieder die Herren von
Hahn zu Seeburg/ aus einem zwischen Cuno Hahn und Albrecht Gug-
gel getroffenen/ aber auß allerhand Ursachen nichtigen und Kraftlosen/
auch auß einem unerweislichen und unerfindlichen Supposito gegrün-
deten- und an seiten Gugels selbst nicht adimplirten Vertrag eine an-
gemasse Forderung formiren wollen/ annehbens dieselbe hin und wie-
der vor richtig und liquid ausgestreuet/ und feil ausgeboten/ auch de-
nen Rechten zu wider zu verhandeln/ und dadurch denen von Hahn die
Sache schwerer zumachen sich bemühet; So hat man Hahnischer Sei-
ten nöthig befunden/ die wahre Bewandnuß dieser Sachen mit Ihrem
Ursprung ex Actis Berolinensibus, Cameralibus & Hallensibus,
der ganzen ohnpartheyischen Welt zur unpassionirten Judicatur durch
offenen Druck vorzustellen und ad Acta zubringen.

Man protektiret hiebey solennissime, daß man hierdurch nie-
manden etwas zu Verkleinerung und Abbruch seiner Ehre/ son-
dern allein der Sachen Nothdurfft nach/ gesetzt und angezogen
haben wolle.

Species
Facti.

Michael Jude
bringt Köst.
Commission
auf an Chur
Sachsen/ und
Brandenburg
wider Graf
Gebhard zu
Manßfeld.

Anno 1548. hat Michael Jude von Dornburg wider Herrn Graff
Gebhardten zu Manßfeld bey der Röm. Käyserl. Majestät Carolo V.
allerglorwürdigster Gedächtniß auff 12605. fl. dargeliebhen Geldes Kla-
ge erhoben und auff weyland die Durchl. ChurFürsten/ Mauriz zu Sach-
sen und Joachim zu Brandenburg eine Käyserl. Commission mit der
Claußul samt und sonders des Inhalts (a) ausgebracht/

Daß sie die Partheyen vor sich laden/ sie verhören/ und gütlichen
Vergleich versuchen/ in Entsetzung dessen aber sie auffß förder-
lichste Rechtl. entscheiden möchten.

Nachdem nun höchstged. ChurFürstl. Durchl. zu Sachsen/ wegen
der damahls wichtigen Geschäfte/ der Käyserl. Commission sich zu un-
terziehen verhindert worden/ und daher an S. ChurFürstl. Durchl. zu
Brandenburg sub dat. den 9. Jan. 1549. (b) begehret/ die Käyserliche
Commission allein auff sich zunehmen; So haben icht höchstged. Chur-
fürstl.

(a) Vid. Die bey dem Königl. Preuss. Cammer-Gericht zu Edln an der Eyree
befindl. *Commissions-Acta* in Sachen Michel Judens von Dornburg
contra Graff Gebhard von Manßfeld fol. 1.

(b) in *dd. Actis commiss.* fol. 4.

fürstl. Durchl. die Partheyen auf einen gewissen Tag vor Ihr zuerscheinen
 beschieden/ und als beklagter Graff Gebhard von Mansfeld nicht erschie-
 nen/ hat Klägers Michael Judens/ so inzwischen verstorben/ hinterlassene
 Wittib/ Merla/ ein Klag Libell des Inhalts (a) übergeben

Die Parteyen
 in wer den vor
 die Käyserl.
 Commission
 citirt.

Was gestalt beklagter Graff Michael Juden 12605. fl. beklagt-
 licher Schuld vermöge Handschrift/ it. 1000. fl. (darüber kein
 ne Handschrift) schuldig worden/ und wie wohl sich Beklagter
 verpflichtet / in der Leipziger Ostermesse des 1537sten Jahres
 1000. fl. sambt den Zinsen/ als jedes 100. mit 6. fl. und alsofort/
 alle nachfolgende Leipziger Oster-Märkte / 1000. fl. sambt den
 betagten Zinsen abzugeben/

Des Judens
 Witten 1109
 Libell

So habe doch beklagter Graff weder Haupt-Summ noch Zinsen ent-
 richtet/ petit zuerkennen / daß beklagter die Haupt-Summ sambt allen
 Zinsen von dem 36sten Jahre und hinführo fällig abzugeben und zuerle-
 gen schuldig sey cum damno & expensis.

Apponit eine vor Graff Wilhelm zu Henneberg zwischen Graff Geb-
 hard und dem Juden Ao. 1536. beschene Berechnung/ und Abrede des
 Inhalts

- (b) Daß Graff Gebhard sich heut dato mit Michael Juden allent-
 halben berechnet/ demselben 12605. fl. hinterstellig und schuldig
 geblieben/ welche Haupt-Summ Er in Terminen nemlich alle
 Oster-Messe 1000. fl. bezahlen/ in Entstehung dessen aber/
 dieser Anstand nichtig seyn/ und Michael Jude seine Bürgen
 (c) umb die hinterstellig Haupt Summ und Zinsen zu mahnen
 Macht haben solle.

Dieses Libell ist dem beklagten Grafen communiciret; Als aber sel-
 biger de incompetencia fori excipiret/ und auff verschiedentlich ausge-
 lassene Citaciones nicht erschienen/ hergegen die Jüdin beklagten in die
 wirkliche Bezahlung zuertheilen gebethen/ so ist Montags nach Can-
 tate 1556. in contumaciam ein Urthel des Inhalts publiciret (d)

Libellus Reo
 Comiti com-
 municatur

Daß Beklagter seines Ungehorsams halber pro confesso zu ach-
 ten/ die eingelegte Briefse und Siegel pro recognitis zuer-
 kennen/ und klagender Jüdin die gebetene Execution und ge-
 bührliche Rechts-Hülffe billig mitgetheilet werde.

Comes in
 contumaci-
 am condem-
 natur.

Wie dieses Urthel Krafft Rechtens ergriffen/ hat Klägerin Sohn Lob Ju-
 de bey mehr höchstgedachter ChurFürstl Durchl. zu Brandenburg umb
 Execution angehalten / aber zur Antwort (e) bekommen/ gestalt die
 Käyserl. Commission nicht vermöge/ daß S. ChurFürstl. Gnaden die
 Execution verrichten solle/ so hat ged. Lob Jude noch selbigen Jahres
 sich an das Hochpreiß. Käyserl. Reichs-Cammer-Gericht begeben / die

(a) in dd. Act. fol. 9.

(b) Ibid. fol. 15.

(c) NB. Es ist durch Bürgen *cauerti* und keine *hypothec* bestellt/ wie dann
 auch der Jude niemahls *actionem hypothecariam* angestellet.

(d) dd. Act. fol. 99.

(e) Dd. Actis Commiss. fol. 101.

Käyserl. Commission, und was dabey vorgegangen/ angezeigt / und umb Executoriales oder wenigstens promotoriales angehalten (a), diese auch sub dato den 2. Octobr. 1556. (b) / und darauff Executoriales den 27. Jan. 1557. erhalten (c).

Als er aber zu keiner Execution kommen können/ hat er es nach verschiedentlich ergangenen arctioribus und paritoriiis endlich dahin gebracht/ daß weyl. Herr Graff Christoff von Mansfeld/ beklagten Herrn Graff

Gebhards Sohn / am 6. April. 1571. wegen nicht erfolgter Parition, in die Acht erkläret / und dieselbe Achts- Erklärung / dem Herrn Graffen durch einen Cammer- Gerichts- Wechen ange-

kündiget/ ehe es aber so weit gebracht worden/ hat Lob Jud Anno 1562. wegen Ehehafften einen sehr fernem Weg aus Teutsch- Land nach Littauen reisen/ und daselbst an denen Tartarischen Gränzen viele Jahre sich auf-

halten müssen (d), da Er immittelst nebst dem Procuratore Camerae verschiedene/ und unter andern auch einen Bürger von Braunschweig Nah-

mens Dietrich Weinkamp/ die Sache in seiner Abwesenheit wider beklagten Herrn Graffen zu sollicitiren/ besteller/ es haben aber dieselbe/ contra Mandati tenorem, die Sache sich gänzlich zuzueignen/ und anderen/ ver-

mitteltst falschen Cessionen und Vollmachten zu überlassen (e) unterstehen/ da sich dann gedachter Weinkamp bey dem Graffen als ein Mit-Creditor, angegeben/ und Krafft für gezeigter Vollmacht/ mit demselben am

15. Decembr. 1571. dahin verglichen (f), daß der Herr Graff eine Summ von 46667. Rheinsche Goldfl. an Haupt-Summ vertragen Zinsen/ und aufgewandten Unkosten zu bezahlen auff sich genommen / und desfalls Al-

brecht Gugeln und Anton Coburg zu Bürgen bestellet/ dagegen er Dietrich Weinkamp/ eine Gerichtl. und gnugsahme Cession innerhalb

Monaths- Frist von seinen Principalen zuverschaffen/ und dem Herrn Graffen durch Albrecht Gugeln und Coburgen zuzustellen sich verpflichtet. Gleichwie aber der Jud/ als abwesend/ hiervon nichts gewußt/ also hat er

per Procuratorem seinen Procels gegen den Herrn Graffen pro Executione continuiert/ annehbens den 7. Decembr. Ejusdem Anni inis-

sion in die angegebene Uebermasse einiger in bemel. Supplica specificirten Gräffl. Mansfeld. Güther gesucht (g), darauff auch den 17. Martii 1572. ein Urtheil publiciret/ und darinn dem Gräffl. Mansfeld. Procuratori auffjetzgedachte Supplic des Juden zuhandlen anbefohlen wird.

Dannhero der Herr Graff/ welchem die Unrichtigkeit der Cessionen/ und was es vor eine Bewandnuß damit habe/ damahlen noch verborgen gewes-

sen/

und treibt den Proceß wider den Graffen per Mandatarios forei, des Juden Mandatarii approprii in sich die Sache und cediren dieselbe an andere. incio & albenre Jud Weinkamp gibt sich vor den Juden cessionarium er/ und verpflichtet sich mit dem Graffen Anno 1571.

- (a) Ibid. fol. 100. seqq.
- (b) Ibid. fol. 103.
- (c) In Actis Cameræ Imper. Caus. Lob Jud von Dornburg contra Mansfeld No. [1]
- (d) In dd. Actis Caus. Lob Jud. cont. Mansfeld Num. [50] & [97]
- (e) Ibid. Num. [178] in Act. Hallens. caus. Lob Jud von Dornburg contra Alb. Gugel Lit. L. num. 8.
- (f) In Act. Cam. Imp. caus. Lob Jud contra Mansfeld num. [31]
- (g) Ibid. num. (28.)

fen/ vermeinet (a) gehabt/ der Jude und seine angegebene Mit-Berwanten wolten den mit Weinkamp getroffenen Vergleich nicht halten/ deswegen er am 9. Martii 1575. selbigen Vergleich zwar angezeigt/ jedoch dabey endlich in die gebetene immiffion contentiret/ (b) es kömte darauff Albrecht Gugel (c) am 20. April. 1574. per Procuratorem D. Linck in Camera Imp. ein/ und zeigt an: es sey ihm die Jüdische Schuld-Sache von Dietrich Weinkamp cediret/ daß also nunmehr weder der Jude noch Weinkamp mit der Sache zuthun habe/ übergiebt dabey verschiedene Cessiones des Juden an Boland/ und eine andere an Weinkamp/ wie auch Weinkamps Cession an Gugeln. Wie nun in bemeltem Jahr Cuno Hahn ein Mecklenburgischer von Adel das Ambt Seeburg an sich kaufft/ und die Frau Gräffin von Mansfeld/ wie auch die Buchner abgefunden/ und in derselben jura (d) getreten/ des Gugels Begehren aber/ Ihm solche Gelder zuzuwenden/ nicht statt geben wollen noch können/ so hat Gugel in Camera Imp. Ao. 1575. auff vorhin gedachtermassen producirte Cessiones ein Mandatum de non praestando consensu in alienationem an den Herrn Administratorem zu Magdeburg extrahiret/ welches dann gar leicht geschehen konte/ weil der Jude/ so dazumahlen in Pohlen an den Tartarischen Gränzen seßhaft war/ und von dannen wegen des stätigen feindlichen Einfals ohn Verlust seiner dazigen Haab und Güter/ und grossen Gefahr nicht weichen können (e)/ hier von nichts gewußt/ und also sich nicht verantworten können/ auch sonst Niemand wegen des Juden/ wie es um die angegebene Cessiones bewand sey/ Nachricht geben können/ daher der Juden eigener Procurator Dr. Gödelmann, als ob die Sachen rechtmäßiger Weiß cediret wären/ vermeinet/ und sich von der Sache abgethan/ dabey aber angezeigt/ daß er dazu keinen Befehl hätte/ sondern dem Juden schon vor einem Viertel Jahr den Dienst aufgeschriben (f), welche Gelegenheit und Zeit Gugel sich wohl zu Nutz zumachen gewußt/ und dadurch zu wege gebracht/ daß nicht allein der Herr Graff von Mansfeld aus Furcht (g) die Acht möchte angeschlagen werden/ und wegen grosser Bedrängnuß und Bedraung seines und der seinigen endlichen Untergangs (h) Ihm 125000. Thlr. nehmlich 46667. Gfl. wegen des Juden/ und das übrige wegen beschuldigten/ aber doch von dem

Albr. Gugel
gibt sich vor ein
nen Cession
narium des
Weinkamps
an.

Cuno Hahn
legt die Gräff
fin von Mans
feld und die
Buchner ab
und tritt in ih
re an Seeburg
habende Jura
Gugel begeret
die Kauff-Geld
er von Cuno
Hahn/ so ihm
aber nichts ge
scheht.
Gugel erstlich
set auf seine
ern, cession
nes in Cam.
ein Mandat.
an den Herrn
Admini.
strator zu
Magdeburg.
wieder die In
haber der
Mansfeld.
Güter.
Der Jud als
abweichend wuß
von den Gu
geln nicht.
Gugel schlichtet
den Gräffin
durch Betro
bung der In
schlagung der
Acht und seines
endliche nUn
tergangs Ihm
an.

B

Herrn

- (a) Ibid. Num. [30]
- (b) Ibid. Num. [30]
- (c) Vid. ibid. *Recessum oralem. in Protoc. Jud.*
- (d) Vid. die gedruckte *Deduction in causa Ponickau contra Magdeburg p. 19.*
- (e) In *Act. Cam. Imp. causa Lob Jud. contra Mansfeld. num. [50.]*
- (f) Vid. *Protoc. Judic. ibid.*
- (g) Vid. Der Vertrag zwischen dem Graffen und Gugeln/ item die Mansfeldische Defension Schrifft in *Actis Cam. Gugel contra Mansfeld S. Q. num. [10] S. num. [23] Ibid. item des Herrn Administrator. zu Magdeburg Exceptiones contra Gugel in Actis Lob Jude contra Mansfeld num. [130] in Act. Gugel contra Mansfeld simpl. Quer. num. [20] S. infra Lit. A.*
- (h) Vid. in *Act. Cam. caus. Gugel contra Mansfeld num. [10.]* und der Vertrag selbst.

große Summ
einwilligen

Herrn Graffen nicht gestandenen (a) Ubersals unter gewissen Condi-
tionen

Conditiones
gebühten Ver-
trag.

Daß Gugel den Herrn Graffen gegen Lob Juden als Principa-
len/ und alle die/ so sich einiger Cession oder andern/ von dieser
Lob Juden Schuldforderung herrührenden Gerechtigkeit/ un-
terstehen möchten/ in und ausserhalb Rechts vertreten und
schadlos halten/ auch Ihn binnen 3. Monaten aus der Acht
bringen solte (b),

Cuno Hahn
wird gebrungen
Gegen als an-
gegebenen Zei-
tlichen Cessi-
onario wege-
des Graffen ein-
große Summ
einwilligen.
er doch sub cer-
tis condicio-
nibus.

zuzahlen versprochen/ sondern auch Cuno Hahn nach langem wiedersehen
und vielen Schmerzl. Lamentationen (c) endlich Anno 1579. den 10.
April. von der verglichenen Summa 24000. Thlr. zahlen/ jedoch un-
ter diesen conditionen (d) auff sich zunehmen gedungen (e) theils auch
durch allerhand/ so wohl/ da Cuno Hahn mit seinem Geld wieder davon
ziehen wollen/ als bey dieser Englischen Handlung geschehenen Vertröst-
und Versicherung/ daß man den Graffen und die Graffin/ was Sie Ihn ver-
schrieben und zugesagt/ halten/ und wegen dieser Englischen Post in ande-
re Bürger Versicherung thun solten/ gebührend anstrengen wolte/ bere-
det und bewogen (f) worden.

(1) Weilten sich verschiedene Cessionarii des Judens angeboten/ so solte
Gugel ein Documentum, daß Er der rechte Cessionarius sey/ Ihm/
Cuno Hahnen/ zustellen/ und (2) Cuno Hahnen und seine Erben gegen
Schlichting und alle diejenigen/ so sich bessern Rechts rühmten/ und Ihn
ansprechen würden/ inn- und ausserhalb Rechts vertreten und schadlos
halten/ imgleichen (3) allen Fleiß anwenden/ zwischen daro des Vergleichs
und Michaelis/ aus dem Käyserl. Cammer-Gericht Cuno Hahnen eine
confirmation auff diesen Contract, wie nicht weniger auff den zwis-
schen Ihm und dem Graffen von Mansfeld getroffenen Wiederkauff aus-
bringen/ annebens (4) verschaffen/ daß der wegen der Acht des Graffen
von Mansfeld und mit selbigem getroffenen Wiederkauff-Contract von
dem Käyserl. Fiscal, auff einige Cuno Hahns in Pommern ausstehen-
de und über 30000. Rthlr. sich erstreckende Schulden/ gelegte Arrest re-
laxiret/ und die Debitores zur Zahlung angehalten würden. (5) Hat
Gugel

(a) Vid. Der Vertrag/ item. Mansfeld. Duplic. in dd. Actis d. present. d.
27. Sept. 1600.

(b) Es hat sich aber Gugel dem Hn. Graff öffentl. wiedersehen/ und die absol-
tion usque ad ultimum momentum zu hindertreiben gesucht/ daß
auch der Graff wieder Gugels Willen & ipso contradicente von der
Acht absolviret worden/ Vid. Protoc. Judiciale in Act. Lob Jud
contra Mansfeld.

(c) Vid. Magdeburgisch. Abschied d. 10. April. 1579.
& passim in Actis Gugel contra Hahn lit. G.

(d) Insufficiatur der Vertrag.

(e) Sunt verba in Actis à Dn. Hahnio saepius repetita, confer. infra
lit. B.

(f) Vid. Instrum. Publ. d. 20. Jul. 1579. item Cuno Hahns Schreiben an
das Thum-Capitul zu Magdeburg/ d. 15. Jul. 1579. und an den Hn. Admin.
zu Magdeburg d. 18. Decembr. 1579. & passim in Actis Halleol.

Gugel versprochen dahin zu arbeiten/ daß eine Käyserl. Confirmation über den Haupt-Contract mit Graff Christophen/ und auch auff den jetzigen Vertrag/ nicht weniger der Agnaten Consens zu wege gebracht werden möchte.

Dabeneben hat Cuno Hahn bey der Magdeburg. Regierung declariret (a) daß er die an Gugeln versprochene 24000. Rthlr. nicht auff die Wiederkauffss Summa des Ampts Seeburg/ weil keine Uebermasse vorhanden/ zahlen könnte/ sondern davor andere Mansfeld. Güther zur Versicherung haben müste.

Darauff hat nun Cuno Hahn 5000. Rthlr. an Albrecht Gugeln würcklich bezahlet/ und noch 7000. Rthlr. an die von Veltheim/ des Gugels Creditoren, zubezahlen auff sich genommen/ und desfalls sein Vorwerck Wormsleben zur hypothec gesetzt.

Wie aber der Herr Graff Christoph von Mansfeld keine andere Güther zur Versicherung geben wollen oder können/ so ist bey der Magdeburgisch. Regierung am 16. Septembr. ejusdem anni ein Bescheid (b) dahin ergangen/ das Cuno Hahn die an Gugeln zuzahlende 24000. Reichsthl. zu der wiederkauffss Summa aufs Ambt Seeburg schlagen/ aber nach Absterben des Herrn Graffen Gemahlin wegen 16000. Fl. auf dem Obertheil Schraplau versichert werden solte. Dieser Bescheid ist leuteriret und darauff am 13. Jun. 1580. ein Abschied publiciret/ des Inhalts:

Daß Cuno Hahn die 24000. Rthlr. Albrecht Gugeln zwar zahlen und desfalls Versicherung thun solte/ jedoch/ weil jeho vorgebracht würde/ daß Gugel nicht verus cessionarius sey/ so solte CUNO Hahn die Versicherung und Zahlung nicht anders thun/ es hätten dann die Gugelschen CREDITORES (an welche die Zahlung geschehen solte) gnugsahme CAUTION und Vorstand bestellet.

Von diesem Abschied hat Cuno Hahn ad Cameram Imp. appelliret und Plenarios Appellationis Processus cum Inhibitione de non ulterius procedendo durante lite in Camera sub dato den 28. Sept. 1580. an die Magdeburg. Regierung extrahiret/ und dieselbe d.4. Nbr. insinüiren lassen (c). Inzwischen begiebt sich/ daß Lob Jud/ welcher seithero Anno 1562. in Polen gewesen (d), Anno 1579. wieder nach Spener kömmt/ und durch seinen Procuratorem D. Kremer am 9. Novembr. d. Anni beym Hochlöbl. Käyserl. Cammer-Gericht anzeigt/ daß die von

Gugel

- (a) Vid. Cuno Hahns verschiedene Erklärungen bey der Magdeburgisch. Regierung in Actis Albrecht Gugeln betreffend num. 8.
- (b) In modo dd. Actis
- (c) Alles in bemelten Gugelschen Acten num. 8. zusehen.
- (d) Vid. des Juden Supplic pro Inhibiti. & Citat. d. 9. Nov. 1579. in Actis Cameralibus Lob Jud contra Mansfeld num. [50]

Cuno Hahn
erkläret daß
er die wiederkauffss
Summa bezah
len könne.

Wollt der
Graff keine
andere Güther
zur Versiche
rung geben/
so ist Cuno
Hahn teure
weitere Zah
lung thun.
Magdeb. Be
scheid d. 16.
Sept. 1579.

Leuterung
Abschied d. 13.
Jun. 1580
die Zahlung
ist nicht an
ders/ denn
sub cautione
bestehen

Cuno Hahn
appelliret ad
Cam. und
bringt Inhibi
tion aus an
die Magdeburg.

Lob Jud kömmt
wider aus Po
len und siche
rungs Citate
Gugels einze
len. Cessio
nes als er
dicke und
saisch an

Gugel producirte Cessiones falsch und erdichtet wären/ erbietet sich/das-
selbe zuerweisen/ und bittet Inhibition und Citation an Gugeln/ gegen
den Herrn Graffen von Mansfeld aber bittet (a) Er immision in die
Mansfeld. Güther/ und inzwischen die von dem Graffen gebetene Absolu-
tion à Banno keinesweges ergehen zu lassen.

Gugeln wird
per sent. in
jungiret auff
die Juden
Schrift in po.
der cessionen
Cession
zu handlin.

Wie nun per sententiam d. 7. Jan. 1580. dem Gugel auff solche des Ju-
den Anzeige und Bittschrift zuhandeln injungiret worden/ so ist zwischen
dem Juden an einem Albrecht Gugeln am andern und dem Herrn Graffen
von Mansfeld am dritten Theil Process geführet/ da dann Gugel zwar
die angegebene Cessiones zu behaupten sich bemühet/ und gebeten (b) zuer-
kennen/ daß der Graff seines Einstreuens ungehindert die
Haupt-Summ der 125000. Thlr. samdt Interesse zuzah-
len schuldig sey; Allein der Jude hat Gugeln keinesweges vor einen
Cessionarium erkennen wollen/ sondern desselben und seiner Authorum
bey epracticir- und Fabricirung der falschen Cessionen gebrauchte
Intriguen und Practiquen weiträufftig vorgestellet/ und deren Nichtig-
keit mit vielen Gründen erwiesen (c), auch gebeten (d), Gugeln mit seiner
falschen erdichteten Cession abzuweisen/ hingegen Ihn/ den Juden/ in die
Mansfeldischen Güther zu immittiren/ und biß dahin die Absolutio-
n à banno abzuschlagen. Der Herr Graff von Mansfeld aber hat sein
petitum dahin eingerichtet (e) Gugeln nicht allein als einen falschen
Cessionarium von dieser Execution Sach abzuweisen/ sondern
auch ad restituendum, was er von dem Graffen genossen/ zu conde-
mniren.

Gugel samdt
her sich die
Cessiones
zu behaupten
perendo den
Graffen in
125000 Thlr.
condemnit.

Judaeus & Co-
mes Mansf.
pet. Gugeln
mit seiner fals-
chen Cession.
abzuweisen

Sententia
Camer. in qua
Gugels peti-
tum ratione
der 125000.
Thaler/ etc. zu
dieser Exec.
Sache nicht oer-
hört/ dene-
gatum.

Darauff ist am 23. Xbr. 1583. ein Urtheil (f) des Inhalts er-
gangen ;

Daß Gugels am 11. April. 1581. beschehenes (g) Begehren
als zu dieser Executions-Sache nicht gehörig/ desgleichen dem
Graffen von Mansfeld noch zur Zeit die Absolutio Banni
abgeschlagen/ sondern erkandt/ daß der Jude in die Güther
in supplica d. 27. Xbr. 1571. benandt/ biß so lange er an der ge-
klagten Haupt-Summa noch 2188. fl. (h) samdt Interesse, auch
zuerkandten Poensfall und Gerichts-Kosten befriediget seyn wür-
de/wie geberet/ zu immittiren/ und einzusehen (i) Nach

- (a) Vid. Des Juden Schrift/ an statt Mündt. *Recess. in dd. Act. num. [52]*
- (b) Vid. Gügliche Abtheinnung d. 11. April. 1581. in *dd. Actis Cam. num. [31]*
- (c) Vid. in *Actis Cam. Causa Lob Jud contra Mansfeld num. [97] num. [178]*
in *Act. Hallens. caus. Lob Jud contra Albr. Gugel. num. 8*
- (d) Vid. in *Actis Cam. num. [52.]* & *passim* ;
- (e) *In dd. Act. Cam. num. [68.]*
- (f) *Infra li. C.*
- (g) Ist dasjenige *petitum*, so kurz vorher gesehet.
- (h) Die ganze Schuld bestunde in verschiedenen *Obligationem*, davon hatte
der Graff einige eingelöset/ biß auf diesen Posten der 2188. fl. *vid. Gräf.*
Mansfeld. Anzeig. in Act. Cam. num. [67.]
- (i) Diese *Executoriales vel immisoriale* sind in der Causalei nicht *ex-
pediri*, noch den Herrn *Executoribus insinuirt* worden/ *vid. in Actis*
Gugel contra Mansfeld num. [10]

Nach, publicirtem Urthel haben des inzwischen verstorbenen Lob
 Jüdens hinterlassener Tochter Vormünder/ zwey Juden/ am 14. Octo-
 br. 1584. in Camera Imp. anzeigen lassen (a), daß sie sich mit Dietrich
 Weinkamp und Consorten vertragen/ die freitige Cessiones confir-
 miret/ liti renunciiret / und darübe: Urfund gebeten.

Darauff erscheinet auch Gugel durch Licentiat Erhardt/ und inhäiret
 (b) zwar anfänglich dem am 11. April. 1581. beschenehen petito auff die
 völlige 125000. Rthlr. nachgehends aber Anno 1586. den 19. Jan. sagt
 Er (c), weil nach der Urthel d. 23. Xbr. 1583. die Mansfeld. Schuld der
 125000. Rthlr. sich in diesen schwebenden Executions-Punct nicht zie-
 hen lassen/ so wolte er auch solcher Forderung auff dismahl nicht anhan-
 gen/ sondern allein jus cessum [welches Camera mit nichten abgestricket
 hätte] der Gebühr continuiren und verfolgen/ mit Bitte ratione abso-
 lutionis à Banno noch nichts zuerkennen.

Als aber der Mansfeld. Procurator hiergegen am 21. Jan. 1586
 angeiget (d), daß/ wann gleich der Vertrag/ den Gugel mit den Jüde-
 schen Vormündern vermeintl. getroffen/ zurecht beständig seyn möchte/ Ihm
 doch ein mehrs als dem Juden per sententiam d. 23. Decembr. Anno
 1583. zuerkandt/ nicht habe können cediret/ noch die dem Juden zu De-
 ducirung seines vermeinten Interesses und expens sub poena præclu-
 si angesetzte und vorlängst verfllossene 4. Monatß nicht ferner erstreckt
 werden/ dabeneben auch der Herr Graff die zuerkandte 2188. fl. Haupt-
 Summ und 360. Goldfl. für den halben Poenfall (dann der Käyserl.
 Fiscal seines Antheils halben schon vergnüget gewesen) in vim solutio-
 nis Gerichl. deponiret/ (e) So ist am 16. Martii 1586. vorige Ur-
 thel confirmiret/ Gugeln aber sein Begehren abgeschlagen
 und der Herr Graff von Mansfeld à Banno absolvirt worden. (f)

Hierauff hat Gugel Proccellum Simpl. Quer. gegen den Herrn
 Graffen angestellet/ jedoch auch in einer anderwertigen Supplic d. 29. A-
 pril. d. Anni (g) in Krafft seiner vermeinten Cession umb Zustellung
 und Adjudication der Mansfeld. deponiren 2188. fl. an der Haupt-
 Summ und 360. Goldfl. wegen des halben Poenfalls inständig angehal-
 ten (a); Als aber Mansfeld. Procurator vorstellet (b) daß Gugel per
 sententiam d. 16. Martii 1586. purè abgewiesen/ und also das depo-
 nirte Geld/ weil es des Juden Erben nicht annehmen wolten/ denen ü-
 brigen

(a) In Actis Cam. caus. Lob Jud contra Mansfeld num. [115]

(b) In dd. Actis num. [130.]

(c) Ibid. num. [132.]

(d) In dd. Actis num. [133.]

(e) Vid. protocollum Jud. d. 22. Xbr. 1584. & d. 6. Octobr. 1585. in dd. Act
 Cam.

(f) Infra Lit. D.

(g) in caus. Lob Jud contra Mansfeld

(h) In dd. Actis Cam. num. [134.]

(i) Ibid. num. [136.]

brigen Conf. und Jüdischen Intervenienten aber den 6. Mart. Anno 1586 Ihr Begehren per sententiam purè abgeschlagen worden/ niemand anders/ als dem Herrn Graffen zukäme / und dann auch Dietrich Weisfamp am 21. Jan. erschienen und angezeigt (a) / Gugel sey nicht verus & unicus cessionarius, und habe die condiciones nicht adimpleret/ so ist er per sententiam d. 7. Jan. 1591. (b) nochmals abgetwie- sen und dem Herrn Graffen das deponirte Geld zuerkannt.

Wethtamp
conter adici-
ret hoc Gugel
cession.

Gugel wird
per sent.

sein peritum
ab imhoi ab-
geschlagen.

Gugel d. 12.
linquir pe-
nitius ju-
cessum und
gibt vor das er
pro Comitè
dem Hof.
Fiscal und
Mannfeld.

Proc. ar.
vergünet/ bit-
ret so das vor
den d. 7. Gu-
del zu re-
suten.

Co. ritis
exceptiones

dem Graffen
werden per
sentent.

die deponir-
tum E. elter
wieder abgefol-
get.

Gugel hat in
Processu S.
Q. wieder den
Graffen nicht
erhalten.

dieselbe fun-

Und obgleich Gugel post publicationem dieses Urtheils in supplica d. 12. Ejusdem Mensis (c) vorgegeben/ Er habe vor den Herrn Graffen dem Käyserl. Fiscal, wegen des Poenfalls 600. fl. (wiewohl des Käyserl. Fiscals Quittung (d) zeiget/ daßes mehr nicht dann 400. fl. gewesen) Item des Graffen Procuratori 80. Rthr. rückständiger Bestallungslaut/ Quittung bezahlt/ mit Bitte solche Posten von dem deponirten/ und den Graffen wiederum adjudicirten Geldern zu defalciren/ oder wenigstens in Lectoria in deposito zu behalten/ darauff auch per Decretum Extrajudiciale den Cammergerichtes Lesern obgemeld. Summa/ biß auff fernern Bescheid einzubehalten anbefohlen/ und Gugels Supplic. iudicialium discussionem verwiesen worden. Nachdem aber der Hr. Graff dagegen angezeigt (e), daß Gugel aus den Graffl. Gütern diese Posten hundertfachig bezahlt bekommen/ überdem des Graffen Obligationes auff Herzog Heinrich Julium von Braunschweig mehr denn dreymaßl hundert tausend fl. besagend/ entführet/ deshalb auch der Graff von Käys. Majest. Stat. Brieffe wider Gugeln erhalten/ so ist/ ohngeachtet Gugel obbem. Mannfeld. Anzeige weitläufftig zu recusiren sich bemühet/ per sententiam (f) d. 2. Martii 1596. erkandt worden/

Daß Gugels Begehren nicht statt habe/ sondern dem ohngehindert das deponirte Geld dem Herrn Graffen wieder abgefolget werden solte.

Gleichwie nun die Gugelsche Forderung/ so wenig wegen der vermeintl. cedirten Jüdischen Schuldforderung/ als wegen der übrigen Posten in diesem Processu executivo vor liquid befunden/ sondern der Jude/ Gugels intervention ohngehindert/ seine Bezahlung erhalten/ und der Herr Graff absolviret worden/ also findet sich in Actis S. Q. nicht/ daß Gugeln das geringste wäre zuerkannt worden. Dann nachdem Albrecht Gugel 1586. den 6. Jul. seine Summarische Klage (g) übergeben/ und darinn actionem Mandati contra den Graffen von Mannfeld angestellt/ dieselbe aber bloß in dem mit dem Graffen getroffenen Vergleich d. 31. Jan. Ao. 1576.

(a) In dd. Actis Cam. num. [137.]
 (b) Infra Lit. E.
 (c) Ibid. num. [166], S. [170].
 (d) Ibid. num. [167.]
 (e) Ibid. num. [171.]
 (f) Infra Lit. F.
 (g) In Actis Cam. Imper. Caus. Gugel contra Mannfeld Simpl. Quersl. num. [3.]

1576. fundiret/ so hat der Graff am 9. Octobr. Anno 1587. seine Ex-
 ception und Defensionales (a) übergeben und darinn/ wie auch nachge-
 hends den 16. Novembr. 1594. (b) lt. 27. Septembr. 1600. übergege-
 nen Schrifften der Guglischen Intention unter vielen andern Puncten die-
 ses entgegen gesetzt (1) der vermeinte Vergleich d. Anno 1576. gründe sich
 Inhalts desselben/ in der vorgegebenen Cession des Juden/ massen dann
 (2) so wohl Dietrich Weinkamp per exprellum innerhalb bestimmter Zeit
 von Lob-Juden eine gerichtliche Cession herbey zuschaffen/ Krafft Con-
 tracts schuldig gewesen/ als auch Gugel sich verschrieben/ Ihm Weins-
 kamp nichts zuerlegen/ er hätte dann solcher Pflicht ein Gnügen gethan/
 da nun die Cession nicht beygebracht/ noch Gugel in dem Proceß
 contra den Juden seine Cessiones legitimiren können/ sondern Sache
 fällig worden/ so hiele mit dem Fundament auch der darauff
 sich gründente Vertrag um so viel mehr/ weil (3) so wenig Weinkamp
 den Juden/ als Gugel und Consorten den Weinkamp (gestaltten Weins-
 kamp selbst beym Hochlöbl. Käyserl. Cammergericht den 21. Jun. 1586.
 (c) angezeiget) bezahlet (d), sondern der Graff die Obligaciones mit sei-
 nem eigenen Gelde eingelöset/ und die Sache gegen dem Juden usque-
 que ad ultimum punctum solutionis ausführen müssen.

Ob auch wohl über den Jüdischen noch andere Posten wegen eini-
 gen dem Vorgeben nach/ von dem Graffen verursachten Schaden/ in
 dem Vertrag gesetzet/ so habe doch der Herr Graff (4) solchen Schaden
 laut ausdrücklichen Buchstabens des Contracts keinesweges gestanden/
 (e) sondern der Herr Graff sey (5) durch Klägers Practiquen (f) und
 Bedrohung/ daß Er dem Graffen/ wosern er sich nicht mit Klägern ver-
 gliche/ in eusserste Gefahr Leibens und Lebens durch die Nicht setzen wolte/
 offgemelten Vertrag einzugehen gedrungen worden.

(a) *Ibid.* num. [10].

(b) *Ibid.* num. [23].

(c) *In Actis Camerae Caus. Lob Jud contra Mansfeld No. [137]*

(d) *Vid.* bey Magdeb. Regierung die Gugelische *Acta* num. 1. fol. 10. *ibi*
 sagt Coburg selbst/ daß/ als der Graff sein Wort nicht halten wollen/ so
 hätte er und Gugel auch dem Weinkamp nicht weiter bezahlen wollen.

(e) Inmassen er sich dann auf rechtliche Ausführung bezogen / *vid.* der
 Vertrag *qu. de Anno 1576.*

(f) Dasselben/ wie auch seiner *Authorum* bey Errichtung der falschen Cessio-
 nen unternommene *Intriguen* und *Bosheiten* werden weitläufftig beschrie-
 ben in *Actis Cam. Caus. Lob Jud contra Mansfeld num. [97] conf. in*
Actis Cam. Caus. Gugel contra Mansfeld S. 2. num. [23] (worinnen der
 Graff Gugeln aus einigen von ihm selbst vorher in der Jüdischen Sache
 in *Camera* producirtten Urkunden/ *doli, collusionis* und *prevaricationis*
 überführet:) *Et num. [25] Confer. omnino* des Herren *Administratoris*
 zu Magdeburg *exceptiones contra Gugeln infra Lit. A.*

So habe auch Gugel (6) ob er wohl in die Mansfeld. Güther im-
mittiret worden/ dennoch die absolution à Banno versprochenere massen
nicht allein nicht verschaffet/ sondern auch auff alle Weise zuverhindern (a)
gesucht/ und also seines theils den vermeinten Vertrag nicht adimpliret.

Diesemnach und weiln (7) der Herr Graff dem Gugel die Fürstl.
Braunschw. lauff wichtige Posten haltende Obligaciones zu dem Ende
eingantwortet/ das Gugel dieselbe einreiben und die Helffte davon vor
sich behalten/ die andere Helffte aber dem Herrn Graffen restituiren solte/
so sey Er Gugel selbige nebst dem/ was er genossen/ herauszugeben schuldig.

Gugel in Re-
plica in va-
liditatem
contractus
à Comite
objectam,
declinare
conatur,
sed irrito
effectu.

Auff diese Exception Schrift hat Gugel in seiner Replik von 2.
Mart. 1588. (b), und in seiner Conclusion-Schrift de 27. Octobr.
1596. geantwortet/ und zwar ad 1mum, Er agire hier nicht als

Cessionarius sive Emtor Nominis, sondern als fidejussor, wel-
cher dem Tertio (Weinkamp) Mandante Comite, die Geider zahlen
müssen, ad 2dum sey zwar wahr/ das solche Verpflichtungen geschehen/
ob aber die Cessio beygebracht sey/ oder nicht/ sey facti alieni adeoque
probabiliter ignorari; ad 3tium antwortet er negando, und beziehet
sich auff Weinkamps Register/ produciret aber dabey nichts; ad 4tium
& 5tium berufft er sich bloß auff literam des qu. Vertrags ohn den ger-
ingsten Beweisihum bezubringen. Und ob er wohl ad 6tium
in die Mansfeldische Güther eingesezet gewesen/ so hätte er doch wegen
übler Haushaltung der Curatoren nichts genossen/ und sey) A.o. 1586. gantz-
lich wider heraus gesezet worden/negando in übrigen das er an der absolu-
tion à Banno unbilliger Weise verhindertlich gewesen/ sondern der Graff
habe sein Versprechen nicht gehalten/ daher es hiesse: qui non facit, quod
debet, non consequitur quod oportet. So habe Er auch ad 7mum
besagte Obligaciones verimöge Vertrags qu. und also bona fide zwar
empfangen/ es habe aber der Herr Graff dieselbe wieder bekommen/ wel-
ches Er gleichwohl NB. mit keinem jota beweset.

Ob nun wohl beyderseits noch einige Schrifften eingebracht/ und zwar
die letzte von dem Herrn Graffen von Mansfeld den 27. Septembr. 1600.
darinnen Er seine Exceptiones theils durch den Vertrag qu. theils durch
die Acta Lob Juden contra Gugel/ (c) theils auch durch Gugels eigene
Confession erweise/ und sub lit. B. ein Instrumentum publicum (d)
des Inhalts produciret/

Das Gugel solte gesagt haben/ Er habe hiebeyorn in den Jüdischen
Schuld Sachen wieder Herrn Graff Christoff von Mansfeld
nichts ausrichten noch erhalten können/bis Er vermittelst Ver-
sehung 20000. fl. seine Sache contra den Graffen zu recht ge-
bracht / und hoffte dadurch 200000. fl. zuzuschneiden.

So

(a) Id quod probat inspectio actor. Cam. in causa Lob Jud contra Mansf.

(b) In dd. Act. num. [u]

(c) Eo in Actis Camer. Lob Jud contra Mansfeld zu finden.

(d) In Actis Cam. Gugel contra Mansfeld Simpl. Querela num. [27]

So findet sich doch nicht (a), daß Gugel auff die Mansfeld. Schrifft geantwortet/ noch auch/ daß etwas weiter darinn vorgegangen / oder ein Urtheil publicir sey.

Darauff hat Gugel die Cuno erigiren lassen.

Inzwischen und währenden Process zwischen den Juden Gugel und Grafen von Mansfeld/ haben Gugel und seine Creditores auff Cuno Hahn gedrungen/ und die Bezahlung des Rests der 24000. Rthlr. verlanget/ auch noch etliche tausend Rthlr. viâ Executionis erpresset. Nachdem aber Cuno Hahn erfahren/ daß Gugel in Cam. Imp. gegen den Juden sachfällig worden/ und derselbe also die in dem zwischen Ihm Gugeln und Cuno Hahn auffgerichteten Vertrag stipulirte conditiones ratione bezubringender Cession vom Juden/ und Confirmation vom Keyserl. Cammer-Gericht/ nicht erfüllen könnte/ so hat er auch nichts weiter zuthun wollen/ dem dann auch nach seinen Tode seiner hinterlassenen Kinder der Vormündere (b) beständig inhariert/ und über das/ auff ungestümes Anhalten der Englischen Creditoren / unternommene scharffe verfahren der Regierung bey dem Herrn Administratore supplicando & provocando sich beschweret/ auch an demselben und zugleich eventualiter ad Cameram Imp. appelliret/ es ist auch darauff derselben gebührend deferiret/ (c) und die Appellation justificiret und prosequiret (d), anbey/ da von dem Englischen Interessenten appellatione pendente auff ungegründeten Bericht aus dem Keyserl. Cammer-Gericht mes Anhalten der Englischen Creditoren / unternommene scharffe verfahren der Regierung bey dem Herrn Administratore supplicando & provocando sich beschweret/ auch an demselben und zugleich eventualiter ad Cameram Imp. appelliret/ es ist auch darauff derselben gebührend deferiret/ (c) und die Appellation justificiret und prosequiret (d), anbey/ da von dem Englischen Interessenten appellatione pendente auff ungegründeten Bericht aus dem Keyserl. Cammer-Gericht obreptionem extrahiret / darauff von den Hahnischen Vormündern wie nemlich nicht sie/ sondern Gugel in mora verlive/ und seine Handlung in instantia Appellationis nicht eingebracht habe/ reponiret/ auch dergestalt gründliche Vorstellung/ (e) gethan worden/ daß man nicht setzen in Sie gedrungen.

Liste in Cam. Imp. pendente Gugel cum suis credit. urget solut. ad N. Hahn, & extorserl. dammiilia.

Die Hahnische Vormündere appelliren wieder die vorgenommene execution. Appellario- midferitur. Gugel, Creditores eistheiden' Appell. pendente in Cam. ad sil-

Aus oberzehlter wahrhafften/ durch die in fine cujusque paginae allegirten Acta in continenti zu bescheinigenden Specie Facti erhellet nun (1) daß der zwischen Cuno Hahn und Albrecht Gugeln Ao. 1579. errichtete Contract sich einzig und allein in dem Recht und Achts-Proceß des Juden Lob gründe/ (f) massen dann nicht allein (2) bey Anfang des Contracts die Ursache desselben darinn/ daß Gugel die Achts-Mandata, so Er als vermeinter Jüdischer Cessionarius extrahiret/ gegen Cuno Hahn exequiret haben wollen/ gesetzt/ sondern

his preces promotio- nales. Der Engli- sche Con- tract gründet sich bloß auff dem eed. rten Recht u. Achten dern Processi.

- (a) Vid. Acta Cam. & Protocol. Jud. in caus. Gugel contra Mansfeld Simpl. Quer.
- (b) Vid. derselben Suppl. ad Administrat. d. 4. Januar. 1596.
- (c) Vid. Instrumentum Notorietate & legitime interpositæ & receptæ Appellationis d. 30. Aug. 1596.
- (d) solches erweist Libellus Gravaminum summarius.
- (e) quam vid. in Actis Hallens.
- (f) Vid. des Herr Administr. zu Magdeburg Schreiben an Thur. Sachsen in Actis Hallens. & infra lit. G. & H. und der Regier. Schreiben an das Thum Cap. zu Magd. in dd. Act. & infra lit. J.

Der verm.
Contract
ist sub ex-
pressis con-
ditionibus
aufgerichtet.

Engel ist durch
Urtheil mit
einem cesso-
nibus abge-
sehen worden.

Engel hat
auch in dem
Process S.
Q. gegen den
Graffen nicht
erhalten.

Wie ex su-
pra a dedu-
ctis soluti-
sente dragen.
Prima
Questio.

Secunda
Questio.

Tertia
Questio.

deru auch (3) in eodem contractu per expressum stipulirt worden, daß
Engel ein Documentum von der wahren Cession Cuno Hahnen zu-
stellen/ und Ihn (4) gegen Dr. Schlichting und andere/ so sich eines
bessern Rechts auff diese Sache rühmen und Cuno Hahnen anfechten
würden/ in und außershalb Reichens vertreten und schadlos halten/ nicht
weniger (5) über solchen Contract, so wohl auch den mit dem Graffen ge-
troffenen Wiederkauff/ confirmation vom Käyserl. Reichs Cammer-
Gericht ausbringen/ endlich auch (6) Cuno Hahns in Pommern ausste-
hende Schulden/ so sich auff eine hohe Summ erstrecken/ einreiben solte/
von welchen Puncten kein einziger von Engeln erfüllet/ sondern derselbe
(7) gegen den Juden Sachfällig/ und durch drey Urthel abgewiesen wor-
den/ daher auch nachgehends Engel (8) so gar nicht mehr in des Juden
Recht und Action sich fundirt gehabt/ daß Er in dem Processu S. Q.
mit Hand und Mund protestiret (a) wasgestalt Er nicht als Cessionar-
ius des Juden/ sondern als fideiussor ex Mandato Comitum agire/ wie
wohl Er auch (9) eben so wenig in dieser personal action mandati gegen
dem Graffen erhalten/ sondern auff die letzte Mansfeld. Schrift d. pre-
sent. 17. Septembr. 1600 verstummet/ und seit dem weder Er/ noch seine
Erben weiter in Camera erschienen.

Diesemnach und bey sothaner der Sachen Beschaffenheit geben die
Herrn von Hahn der gangen ohnpartheyischen Welt zu judiciren anheim:

1. Obweyl Cuno Hahn schuldig gewesen/ den Ihm
durch Commination per Nichts Mandaten aufgedrungen
Contract zu adimpliren, nachdem er gesehen / daß
Engel seines theils demselben Vertrag kein Gnügen gethan/ ja nicht ein
mahl das Fundament/ worauff derselbige sich gründete/ nehmlich das verm.
cedirte Recht des Juden beybringen können/ sondern dasselbe Ihm durch
3. Urtheile abgesprochen worden?

2. Ob nicht vielmehr Cuno Hahn und seine Herrn Er-
ben befugt/ dasjenige/ was sie an Engeln und dessen CRE-
DITORES bezahlt/ zurück zufordern/nicht allein propter æ-
quitatem conditionis indebiti, (b) sondern auch weil die am 15. Jun.
1580 bey der Magd. Regierung publicirte Sentenz ausdrücklich ver-
mag/daß Cuno Hahn die Zahlung nicht anders thun solle als gegen
Caution de restituendo, im Fall Engel in Camera gegen den Juden
nicht obriniren würde/ massen dann die von Betsheim bey Empfang der
7000. Rthl. würckl. solche Caution von sich gestellet.

3. Posito, akt non concessio, Cuno Hahn sey auff ein oder andere
Weise zuzahlen schuldig gewesen/ da aber in so langer Zeit/ nehmlich seithero
Anno

(a) in Actis Camer. Caus. Engel contra Mansfeld S. Q. Num. [11]
(b) præsertim, cum ex supra deductis & actis publicis Actorum præsen-
sum calumnia evidens & notorissima sit, ob quam & illud, quod
transactionis causa datum, conditione indebiti repeti licet L. 6. S. 1.
ff. de conditione indeb. Berl. 1. dec. 263.

Anno 1602. bis 1696 die Guglische Erben nichts movirt (a) und weder judicialiter, noch extrajudicialiter die Hahnischen Herren Erben interpelliret/ ob dann nicht die Exceptio praescriptionis/ da sich hier mehr als eine gedoppelte Verjährung findet/ wo sie jemahls soll statt haben/ denen Guglischen Erben nach aller Billigkeit entgegen stehen? (b) zumahlen da kein mala fides (c) Cuno Hahnen und seinen Erben kan beygemessen werden/ sondern vielmehr das Contrarium nehmlich bona fides (in qua alias quis esse praesumitur, donec contrarium probet actor) durch den offbemeld. Contract erwiesen wird: dolo enim non facit, qui non implet contractum, quem alter a sua parte non vult aut non potest adimplere, cum servandus non sit contractus correlativeus ei, qui ipse illum negligit, quoniam correlatorum est eadem ratio, nec potest agere adimplendum, qui non ipse prius implevit.

l. 13. §. 8. de A. E. P.

l. 54. §. 1. Locat.

l. 21. C. de pact.

Conf. H. Pistor. III. qu. 27. n. 32.

Cz. Tit. 22. Proc. art. 3. n. 86.

und hatt hier statt/ was Gugelobged. massen gegen den Graffen von Mansfeld allegiret: qui non facit quod debet, non consequitur quod oportet.

4. Endlich auch gesetzt per impossibile, die Herr Hahnen könten mit Recht angehalten werden/ denen Guglischen Erben den Rest der in offi-ermelten Contract versprochenen 24000. Rthlr. zu zahlen/

Quarta
Questio

Ob dann nicht die Guglische Erben hinwiederumb schuldig/ auch ihrer seits den CONTRACT zu erfüllen/ und also laut desselben buchstäblichen Inhalts die Herr Hahn wegen des von D. Schlichting auf eben dieselbe Jüdische

§ 2

Foro

(a) die Guglische Erben haben von 1602. bis 1700. judicialiter sich nicht gemeldet/ sondern Anno 1696. erst extrajudicialiter ihrer nichtigen Forderung erwehnet.

(b) *Completa enim praescriptione jus quaesitum reo Actor, sua nempe actoris vel creditoris praesens voluntate eripere non potest, sed praescriptio quae est exceptio litis finit, actionem ipso jure tollit.* l. 3. l. 4. C. de praescript. 30. vel 40. ann. Nov. 19. l. fin. c. d. fund. patrim. quo casu iudicis officium requirit, actorem repellere. v. Mez. p. 7. Dec. 182. § p. 8. Dec. 419. n. 4. Et parte etiam non opponente, ejusmodi exceptionem, et notoriam, ex actis supplere. Parlador. 2. Rev. quotid. c. 10. n. 8. Cz. 1. c. 25. Def. 1. § 2.

(c) *quam tamen sola scientia debiti (quod quidem utrumque nostro casu deficit & pernegatur) non inducit, ut praescriptionem actionis personalis, sive civilis, Canonico jure, s. etiam fori usu excludat* Moller. 2. Semestr. c. 18. n. 6. add. Franzek. 3. Resolut. 13.

Forderung erhobenen/und noch währenden Proceß schadloß zuhalten/ folglich alle Proceß-Kosten/ so sich viel tausend belausen/ zu refundiren/ beborab da Gugel von dem Schlichtingischen Proceß nicht alleine gewußt/ sondern auch sich würcklich mit demselben in Camera Imp. so wohl als bey Magdeb. Regierung eingelassen/ und da Er wann er seinen Versprechen ratione Beybringung der Cession ein Gnügen gethan hätte/ den Schlichtingischen (nunc Ponikauischen) P. proceß auff einmahl ausmachen und die Herren von Hahn der unbeschreiblichen Kosten benehmen können?

Die Resolution nachstvorhergehender 4. Fragen hat man/ brevitatis studio, alhier beyzufügen unnothig crachtet/ indem dieselbe ex supra deductis von selbstem hervorleuchtet/ sondern es ist solche/ wie auch die aus obangezogenem per Acta publica besterckten facto herfließende auch litis ingressum impedirende und in ipso momento executionis, ad eam impediendam statt findende Exceptiones, als:

- (1) EXCEPTIO LEGITIMATIONIS ratione prætenf. actorum, tam pro heredibus, quam ad causam.
- (2) EXC. TU NON ES NÖMINATUS IN CONTRACTU QU. resp. ANT. COBURG.
- (3) EXC. CAUTIONIS PRO RECONVENTIONE (tam ratione pecuniarum indebitore, ex falsa & per tot sententias camerales rejecta causa acceptarum, nec non Appellatione & Lite in Cam. Imp. pendente contra jura vim extortarum, quam injuriæ, ex mota hac calumniosa lite ortæ) ET EXPENSIS.
- (4) EXCEPTIO PRÆSCRIPTIONIS exactis liquidissima.
- (5) EXC. ILLEGITIMATIONIS resp. Alb. Gugels in po. juris cessi prætenf.
- (6) Exc. REI JUDICATÆ prætenfionis ab Alb. Gugel ex jure cessi formatæ.
- (7) Exc. DEFICIENTIS FUNDAMENTI & CAUSÆ DEBENDI.
- (8) EXC. SOLUTIONIS ab ipso debitore, Comite Mansfeld. Creditori suo Judæo factæ.
- (9) EXCEPTIO non secuti implementi, aut NON ADIMPLETI CONTRACTUS QU.

in einer ad Acta gebrachten absonderlichen in jure & facto wohlgegründeten Deduction und Exception Schrift zu Gnüge ausgeführet.

Beplagen.

EXCEPTIONES SUB-ET OBREPTIONIS CUM INFERRIS PROTESTATIONIBUS ET ANNEXA PETITIONE

Hr. Johann Friedrich zu Brandenburg/ADMINISTRAT. zu Magdeburg contra Albrecht Gugel.

Nach kürz verwichener Zeit Albrecht Gugel auf ungegründeten und unvollkommen Bericht und mit verschwiegener Wahrheit bey E. K. G. wieder Tit. Herrn Joachim Friedrich zu Brandenburg Marggraffen/ Postul. Administrator zu Magdeburg u. Anwalts ged. Fürsten und Herrn / darinnen Graff Christoffs von Mannsfeld Haab und Güther und sonderl. der Seeburgische Pfandschilling arrestirt, und darneben Ihr. Fürstl. Gnd. mandirt und auferlegt wird/ bey vermeidung hundert Markflüßigen Goldes Straffe/ zu obgedachtes Graffen verbotenen fürnehmen einigen Fürschub/ Consens und Verwilligung nicht zuthun/ Sub- et obreptie erkannt und ausgebracht/ alles ferner Innhaltis angeregten Mandats: Demnach erscheinet Fürstl. Magdeburgischer Awlt. Krafft seines vorgebrachten gewalts/ doch cum repetitione prius factæ protestationis durch diß sein erscheinen E. Fürstl. Gn. und des Hochlöb. Käyserl. Cammer gerichtis Jurisdiction ferners und weiters nicht zu consentiren und zubewilligen/ dann sein gnädigster Fürst und Herr dieser ganzen Sachen halber von Rechts wegen zuthun schuldig/ protestiret auch Anwalt / in Nahmen und von wegen seines gnädigsten Fürsten und Herren/ daß Er sich mit nachfolgenden Fürbringen in der haubt Sache gar nicht eingelassen/ oder dieselbige ferners und weiters dießmahls angeregt haben wolle/ dann Ihm zu ausführung und Befräftigung folgender Ursachen / warum sein gnädiger Fürst und Herr der ausgegangenen Mandat zu pariren und zugehörigen nicht schuldig/ sondern daselbige/ als per manifestam sub- et obreptionem tacita veritate übel und nichtiglich außgebracht zu castiren und aufzuheben sey/ dienlich und von nöhten ist/ oder seyn mag/ davon allein solenniter protestirend.

Und vorbehältl. gethaner Protestation, auch anderer Rechtlichen Freysheiten und Begnadigungen/ sagt Fürstl. Anwalt (1) darwider gemeine Einrede/ und befremddet sich höchlich/ daß der vermeinte supplicant diese Sache bey E. Fürstl. Gn. und diesen Hochlöbl. Käyserl. Cammer gericht anzubringen sich unterstehen dürffen/ so Er doch vor der Zeit selbst bey Hohermelten Fürsten/ seine angemaste rechtliche Klage diß Drißs gewandt/ darauf dann auch an beyde Theile Citaciones ausgegangen.

Aber dietweil Ihm / Gugeln / sein eigen Gewissen/ quæ est mille testis / genugsame Zeugniß geben können / mit was wunderbalichen Practiquen Er sich in diese wucherische Jüdische Sache eingelüct und eingedrungen/ auch solches derselben

enden und orthen etwas Land und bar / so hat Er derhalben daselbsten nicht fürkommen wollen / sondern die Sache ersitzen lassen / und es an einen andern Orth bey Fürstl. End. und diesen Hochlöblichen Kayserl. Cammer Gericht / da man derselben nicht berichtet / durch ungegründ und unvollkommenes Angeben anbringen wollen / wie Er dann schon albereit angeregte Process erlangt / welcher doch verhoffentl. auf gethanen wahrhaftigen und wohlgegründten Gegenbericht / wiederum casirer und auf gehoben werden sollen; Und protestirer hürnit Anwald solenniter in Nahmen und von wegen seines gnädigsten Fürsten und Herrn / das Er sich hiedurch den Erbsäss. Magdeburg und deselben Jurisdiction und Hoheit zu Schmälerung und Nachtheil nicht zubegeben noch eingereunt haben wolle.

Und dann in specie ferners darwieder zu handeln und excipiren / auch den Ungrund der Narratorum solches per falsas preces sub & obreptitie übel auszbrachten Mandats fürstl. anzuzeigen / und dieselben mit wahrhaftiger und wohlgegründeten Gegenbericht zu wiederstreifen und abzulegen / sagt Fürstl. Anwald / das der vermeinte Supplicant von wegen Lob Judens seines angemastten Juris Cessionis kein einige rechtmäßige Spruch und Forderung zu den Mansfeldischen Güttern haben könne oder möge.

Dann einmahl die Wahrheit und beweislich / das Lob Jud ihm vermeinten Supplicanten einig Jus und gerechtfame wieder wohlgedachten Graffen und Ihrer End. Haab und Güttern im wenigsten cedirt / noch auf Ihm / Gugeln / einiger rechtmäßigen Cession und Ubergab geständig ist / wie dann gedachter Gugel niemahls einen glaubwürdigen Schein oder Urkund / das Ihm Leu Jude sein Jus und Action wieder wohlgedachten Graffen cedire und übergeben / und er dardurch Dominus litis worden sey / exhibiret und aufgelegt / auch solche zu ewigen Zeiten nimmermehr beweisen und darthun wird können / und läst sich Anwald nicht irren / da er in Gugel sagen würde / das Ihm solche gerechtfame von Dietrich Weisamp cedirt worden wäre / nam si cessio fiat ab eo, qui cedere non potest, repellitur cessionarius ab agendo per exceptionem cedendarum actionum, juxta ea quae habent & notantur in sicum auf Pampulum §. si ceditor. ff. de solut.

Zu dem ist die ergangene Rechts Urtheil (wie ex protocollo judiciali zu sehen) uff seine des Judens / und nicht des Gugels / anhalten er folget / Er Jud auch selbst mit seinem Schwester Mann noch heutigs Tages in lite, und er Gugel allererst in puncto Executionis

ditionis sich vermeintlichen ohne einige Cession eingedrungen. Res autem inter alios acta, aliis prodesse non debet.

per enigata.

Daraus zuschliessen / daß Er / Gugel / von wegen Leu Juden Schuldforderung und seines angemasten Juris Cessionis halber / der ergangener Urthel sich wenig zugetrosten / und deswegen diß vermeintlich und unfürträgl. Mandat zu Anwalds gnädigsten Fürsten und Herren Verunglimpfung auszubringen / gar nicht befugt gewesen.

So mag auch / zum andern / Ihm Gugel zu Beschönung und colorirung seines unbefugten Vorhaben wenig dien und vorträgl. seyn / als solle sich wohl ermeld. Graff mit Ihm / Gugeln / der Jüdischen Schuldforderung halben vertragen und verglichen haben / dann die Wahrheit / daß solches per errorem geschehen / sintemahl wohlged. Graff anderst nicht gewußt / dann Ihm / Gugeln / sey des Juden Recht und Action legitime cediret und übergeben worden / derhalben zuschliessen / daß dieser Vertrag seine Krafft und Wirkung nicht erreicht / sondern für nichtig und krafftlos zuhalten / bevorab / weil sich wohl ermelder Graff aus Furcht und Drang der Denunciatorial, damit Er Gugel dem Graffen gedrauet / und welche allbereit angeschlagen werden sollen / mit Ihm Gugeln in solchen Vertrag eingelassen.

und gesetzt / doch der Wahrheit in alle Wege unbegeben / es wäre vielgemelte Cessio legitime und rechtmäßiger Weiß (wie doch nicht ist) geschehen / und die hernach usgerichtete Vergleichung / und Vertrag kräftig / kann doch Gugel mit gutem Gewissen in Abred nicht seyn / daß Er den Vertrag seines Theils / und so viel an Ihm ist / im wenigsten nicht nachgesetzt / dann Er Gugel und Antoni Koburger Münzmeister laut usgerichteten Vertrags schuldig und pflichtig gewesen / innerhalb 6. Wochen Frist wohlged. Graffen rechtmäßige und gangsame Cession, beneben nochdureffiger Quittung in der Haupt-Verschreibung / auch allen andern Brieflichen Urkunden / diese Schuldforderung betreffend / zu zustellen / deren aber keines / auch noch bis auff diese Stunde / erfolgt / darum dann der Graff solchen Vertrag zu vollziehen auch nicht schuldig gewesen / arg. text. & ib. not. in L. cum proponas, 21. C. de pact. Zu dem so hat sich auch vielermeld. Gugel und Münzmeister verrevolviret, verpflichtet und versprochen / daß sie

den Mansfeld. Gläubigern/ ausserhalb der 4000. fl. deren Die-
rich Weinkamp zu Braunschweig überwiesen/ nicht bezahlen wollen/
es sey dann Ihr Gnd. die versprochene Cession, Haupt und an-
andere Verschreibung so dieser Schuld- Forderung halber
vorhanden/ zugestellet und überantwortet/ welches doch abermahls
nicht geschehen/ derohalben wohlged. Graff Ihm Sugeln/ sei-
ner berühmten Bezahlung / die Er und Müng-
meister 46671. goldfl. dem unvollzogenen Vertrag /
auch ihrem selbst gegebenen Revers zuwieder / gethan ha-
ben wollen/ keineswegs geständig/ welches auch leichtlich daher zu
präsumiren/ dieweil sich die Jüdische Schuldforderung bey
weiten nicht uff eine solche hohe übermäßige Summ erstreckt/
auch der Principal Jud allbereit mit wohlermelten Graffen in Handlung
stehet/ und sich dahin erklärt/ bey nahe mit dem vierten Theil berührter über-
mäßigen Englischen verglichen Summa zufrieden zu seyn / also daß man
allein letztmahls auff die Wege gedendet/ wie und welchergestalt Er/ Jud/
bezahlt und befriediget werden möge.

Zum zten und letzten/ nochmahls gefest/ doch der Wahrheit in alle
Wege ungebenen/ es wäre Sugel seiner Spruch und Forde-
rung in rechten befugt/ wie Er doch bis anhero keinen glaub-
würdigen Schein/ deshalben vorgelegt / so könnte Ihm doch/
in die im Mandat specificirten Güthern keineswegs verholffen
werden/ dann es mit denselbigen weit eine andere Gelegenheit hat/ dann
der vermeinte Supplicant in Ausziehung solches Mandats berichtet/
sintemahl dieselbige Güther darinn Er vermeintl. ein Jus
pretendirt/ vorlängst andern eingethan/ und eingereumt wor-
den seynd.

Dann das Ambt Seeburg betreffend/ ist die unverneinliche
Wahrheit/ daß Graff Christoff von Mansfeld mit dem Hauß See-
burg in stehender Acht einige Veränderung nicht fürgenom-
men/ sondern daß dasselbige jetzt genante Hauß/ mit aller sei-
ner zu und Eingebörung vor vielen Jahren und lang zuvor/
ehe dann die Achts- Erklärung an diesem hochlöbl. Cammer-
Gericht erfolget/ den Büchnern wegen ihres darauff haben-
den Pfandschillings mit gutem Wissen und verwilligung des
Lehen- Herrn/ auch Vergünstigung der Agnaten hypothecirt,
verschrieben und eingethan worden ist / also und dergestalt/ daß sie
dasselbige an stat Ihres darauff stehenden Pfandschillings/
als Ihr Eigenthum nutzen/ niessen und gebrauchen/ oder da es
län-

länger Ihre Gelegenheit seyn wolte/ solches zu behalten/
 andern dasselbige alieniren/ zuverkauffen oder zu versetzen/
 freye Macht und Gewalt haben sollen/ alles laut darüber auff
 errichteter Verschreibung / interponirter Vertwilligung und
 Consens des Lehen-Herrn/ auch darauff erfolgter Käyserl. Ma-
 jest. Confirmation, wie E. Fürstl. Gn. aus hiebeygefügter glaubwür-
 diger vidimirten Copey glaubwürdig und gnädiglich zusehen. Darauff
 dann obgedachte Buchnere laut uffgerichteter Verschreibung viel
 gemeldt Haus und Ambt Seeburg in der Possess und Besitz
 bekommen und gebracht/ auch dasselbe viel Jahr lang ohne männigli-
 ches Eintrag ruhiglich genuset und genossen; als aber län-
 ger Ihre Gelegenheit nicht seyn wollen/ obgemeltes Haus
 und Ambt zubehalten/ haben sie dasselbige mit Anwalds gnä-
 digsten Fürsten und Herrn/ auch eines Ehrwürdigen Thum- Capi-
 tuls zu Magdeburg und der Agnaren Vorwissen und Ver-
 willigung Cuno Hahnen verkaufft / übergeben und zuge-
 stellet.

Aus diesem allen ist klärlich und Augenscheinlich zu sehen/ daß
 solche obermelte Alienationes, die weil sie nicht neue Verände-
 derung seyn/ sondern viele Jahre vor der Achts Erklärung/
 und zum Theil in consequentiam præambuli contractus geschä-
 hen/ durch des Heyl. Röm. Reichs und Cammergerichts Ord-
 nung keineswegs verboten/ noch cassirt oder annullirt werden.
 Juris enim certi & indubitati est, dispositiones prohibentes aliena-
 tiones Bannitis, minime comprehendere eas alienationes, quæ vel
 ante sententiam factæ fuerunt, vel in consequentiam præcedentis
 contractus fiunt.

Und mag sich die Achts-Erklärung uff diejenige Handlung/ so ante
 denunciationem ejus rechtmäßiger Weise/ wie sich gebühret/ verrichtet
 worden/ zurück keinesweges erstrecken noch dieselbe annulliren. Non
 enim novum est, ut quæ semel utiliter constituta sunt, durent, li-
 cet casus ille extiterit, à quo initium capere non potuerunt, *L. in
 ambiguis 85. §. 1. non est novum ff. de reg. jur. C. factum 73 & ibi
 Dyn. eodem tit. L. 6. L. cum profitearis C. de revocat. Donat. §. l. si cre-
 dituribus C. de servo pignori dato manumisso, cum similibus.*
 Sonderlich/ wann solche alinationes nicht fraudulent, noch gefährli-
 cher Weise geschehen/ wie dann in diesem Fall die Buchner nulla
 fraudulentæ alicujus actionis suspicione gravirt werden/ cum
 quicquid egerunt, ex jure sibi in oppignoratione concessio fecerint,
 sed nullus dolo videtur facere, qui jure sui utitur. *L. nullus vide-*

tur ff. de R. I. cum sim. Es haben auch schon albereit die Buchner die Bezahlung dafür erlangt/ und ist das Geld nicht mehr bey Cuno Hahnen handen/ also daß auch aus dieser Ursache das vermeinte Mandat seine Wirkung nicht mag haben/ und der vermeinte Arrest viel zu spat angelegt worden/ zudem da schon die Bezahlung nicht erfolgt seyn sollte/ alsß sie doch ist/ wie gedachter Cuno Hahn Anwalds gn. Fürsten und Herrn berichtet/ würde es doch den Buchnern ganz beschwerlich fallen/ und ihnen gar unguetlich geschehen/ wann ihnen/ als welche ein antiquius jus und die ältere Verschreibung mit des Lehen- Herrn Verwilligung uffgerichtet/ und durch röm. Kaiserlichen Majest. ex certa scientia & de plenitudine potestatis confirmirt/ und bestätigt haben/ Ihr Ausstand uf ungestümm und grundloß berichtet und sollicitiren des Bugels/ der doch seine Gerechtfame daran im wenigsten nicht erwiesen/ noch beygebracht/ usgehalten werden sollte.

Aus diesem allen/ und sonderlich dieweil Er dasjenige/ wie die Buchner das Amt Seeburg ingehabt und an sich gebracht/ verschwiegen/ ist gnugsam und überflüssig/ ja augenscheinlich und handgreifflich abzunehmen und zu colligiren/ daß Er/ Bugel/ das vermeinte Mandat durch einen unvollkommenen/ und ungegründeten und unwarhafftigen Bericht Sub- & obrepreitie erlangt und ausgebracht/ dieweil Er nicht allein anders/ dann sich die Sachen in Wahrheit verhalten/ berichtet/ sondern auch dasjenige/ so es wäre fürgebracht worden/ Er diß Mandat zweifels ohne nicht wurde erlangt haben/ vortheilischer und practiquischer Weiß verschwiegen.

Die übrigen contenta dieser Exception concerniren Holz-Zelle/ und das Kloster Hederleben.

Lit. B.

EXTRACT

Wingens bedecken (a) in Graff Christophs von Mansfeld und Bugels Jüdischen Sache wie sie noch güthlich zu vertragen sey.

Obwohl Cuno Hahn nicht schuldig ist/ auch dahin nicht gedungen werden kann/ dem Graffen über albereit beschlossenen Wiederkauff etwas mehr heraus zugeben/ so kann aber doch Albrecht Bugel gedachten Cuno Hahn durch die

Kayf.

(a) So in Actis Hallens. Caus. Bugeln contra Cuno Hahn Num. 17. zu finden.

Kays. Mandata und derhalb vorgenommenen Kays. Cammer-Gerichts-Process hier zu treiben/ (a) daß Er etwas statliches thun muß/ und kan des Orts mit Bewilligung des Graffen bey 15. oder 20000. fl. wohl erlanget werden.

Lit. C.

Sententia Camerae Imperialis d. 23. Decemb.

Anno 1583 publicatae.

Der Execution-Sache Löw-Juden Klägers/wieder Weyland Herren Gebhardten/ Graffen zu Mansfeld/ jetzt dessen Sohn/ Graffen Christoffen erklärten Richter/ Beklagten/ Ist D. Lintzen/ in specie Albrecht Gugeln belangend/ sein in der Schrift/ am 11 Aprilis Anno 1581. einkommen/ beschehen Begehren (a) als zu dieser Execution Sache nicht gehörig/ dergleichen D. Grönbergern noch zur Zeit die gebetene Absolution banni/ abgeschlagen/ sondern erkannt/ daß gedachter Kläger in die Güther/ in der Supplication am 7. Decemb. Anno 1571 fürbracht/ benannt/ bis so lange er an der geklagten Haupt Summ noch 2188. fl. sambt dem davon gebührenden Interesse, à tempore morae, auch zuerkantten Pönfall und Gerichts-Kosten völlig entrichtet und befriediget seyn wird/ wie geberhen/ zu immittiren und ein zu setzen sey. Als wir Ihn auch hiermit immittiren und einsetzen/ und dar auf Heeren Augusten Herzogen zu Sachsen/ Chur-Fürsten/ und Herrn Joachim Friederichen Administratoren des Erzstiftes Magdeburg zu Exe- cutoren verordnet/ auch dereinthalben nochdürfftige Process erkennen/ ferner ist D. Krämmern berührtes Interesse, ob er wolle zu liquidiren/ auch designationem expensarum zu übergeben Zeit 4 Monath pro termino & prorogatione, von Ampts wegen angefehlt/ mit dem Anhang/ wo er solchem also nicht nachkommen wird/ daß Ihme alsdann der Weg/ solches zu thun/ hiermit benommen seyn soll.

§ 2

Lit.

(a) Hierüber hat Cuno Hahn in modo *ad Act. passim* geklagt und lamentiret/ daß er zu dem *qu.* Vertrag mit Albrecht Gugeln sey gedrungen worden/ wiewohl der wieder Ihn auff Gugels anstifften in *Cam.* wegen des mit Graff Christoffen von Mansfeld getroffenen Wiederkauffs *ad purgandum* angestelleten Process auff einem unerfindlichen *Supposito* beruhere/ auch hernach wieder auffgehoben/ und Cuno Hahn von dem Herrn *Administratore* zu Magdeburg selbst *defendiret* worden/ *Vid. ejusd. Exceptiones contra Gugeln Lit. A.*

(b) Es hatte Gugel in gemelter Schrift gebeten zu erkennen/ daß der Graff seines Einstreuens ungehindert/ die Haupt-Summ der 125000. th. sambt Interesse vern.ög des Vertrags d. 31. Jan. 1576. zu zahlen schuldig sey.

Sententia Camerae Imperialis d. 6. Martii

Anno 1586.

In Sachen weiland Lob Juden von Dornberg / jetzt dessen Tochter und Erbin verordnete Vormünderen / in Actis benannt / Kläger / wie der Graff Christoffen von Mansfeld / erklärten Vechter / beklagte Executionis, seynd die Schrifften am 13. (a) 17. 19 und 21. Januarii jüngst vorgebracht (b) / als unnöthdürfftig und der Ordnung zu wieder / mit vorbehaltener Straffen / nach Ermäßigung gegen beyde Procuratoren verworffen / dann ermeldte Kläger (c) belangend / läst man es bey der an 14. Octobr. Anno 1584. gethaner renunciacio Litis bleiben / darüber auch D. Krämern die begehrte Urkund aus der Cansley gefolgt werden soll / aber Thme / (d) desgleichen die Intervenienten betreffend / D. Fincklern (e) D. Gödelmann (f) und Lic. Erhard-

- ten
- (a) Welche Gugels Procurator Licent. Erhard eingebracht darinn er seinem in der Schrifft am 11. Aprilis. Anno 1581. Num. [81.] beschenehen Begehren wegen der aus dem vermeinten Vertrag d. 31. Jan. 1576. pretendirter 125000. Thlr. inheriret und vorgiebt es sey oberwehnte Schrifft d. 11. April. 1581. in der am am 23. Dec. Ao. 1583. eröffneten Urtheil nicht in acht genommen.
 - (b) Die Schrifften d. 17. und 21. Jan. hat der Mansfeld. Procurator D. Granberg, und die andere d. 19. Jan. Lt. Erhard, des Gugels Procurator, eingebracht / darinnen sie einander sehr injuriret / und über den Inhalt und Verstand der Urtheil d. 23. Decembr. 1585. gestritten / da doch dieselbe klar war / dahero solche Schrifften als unnöthig / und (propter injurias) der Ordnung zu wieder cum poena per sententiam d. 16. Mart. 1586. verworffen worden.
 - (c) Sc. Lob Juden nachgelassener Erben Vormünderen.
 - (d) nemlich Dr. Krämern / Lob Judens nachgelassener Tochter Vormünderen Procuratori, welcher den 14. Jan. und 29. Mart. 1585. bittet ratione absolutiois a banno noch nichts zuerkennen / bittet auch eventualiter, die in der am 23. Dec. Ao 1583. ergangenen Urtheil sub poena preclusi angelegte 4. Monath Zeit (so vorlängst expiriret war) ad designandum & liquidandum expensas, Lob Juden hinterlassener Tochter Vormünderen allererst præviâ sententia confirmatiois angehen zulassen.
 - (e) So wegen der Hackelbusch. Erben als Gugels Creditorn, den 14. Jan. 1585. in Camera erscheint / und anstatt des Gugels von denen Mansfeldischen deponirten Geldern participiren will.
 - (f) welcher den 23. Decemb. 1584. sich wegen D. Barthold Lüdecken zu Hildesheim angebt / anzeigend / daß Er vor Lob Juden Tochter und derselben Vormünderen auf 650. Thaler Bürge worden / auch benensselben 500. Thaler vorgestreckt / und hingegen Ihm die Mansfeldische Schuld verschrieben / daß Er / D. Lüdecken / solche Summa cum Interesse von dem ersten Geld / so den Vormünderen oder der

ten (2) Ihre den 23. Decemb. hernacher auch d. 14. Jan. 29. Mart
2. April. 6. 7. und 12. Octob. Anno 1585 respective beschehen/ begehren
abgeschlagen.

Abolutio à Banno
Graff Christophs zu Mansfeld de dato den
16. Martii Anno 1586.

Mr Rudolph der Andere von Gottes Gnaden / erwählter Römischer
Kaysler / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien /
zu Hungarn / Böhheim / Dalmatien / Croaticn und Sclavonien Kö-
nig / Erb- Herzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgund / Steyer / Cärndtren
Crayn und Württemberg / Graff zu Tyrol /c. Bekennen / und thun kund / je-
dermännlichen mit diesem Unseren Kaysler. offenen Brieff: Als der wohl-
gebohrne Unser und des Reichs Lieber / Getreuer Christoph Graff zu
Mansfeld / Edler Herr zu Heldringen / auf Anrufung / rechtliches
Erfolgen weyl. Lob Judens von Dornberg / an unserm Kaysel.
Cammer-Gericht / um deswillen Er dem Kaysler. wieder Ihn ausgegan-
genen Urkunden / und gerichtlich eingeführten Arctior-Executorial Man-
dat keine Vollziehung nach Anweisung derselben gethan / sondern ungehor-
samlich der angehängten Kayslerlichen Ladung zu Veracht / aussenblieben /
erkannt und beschehenen Düssen / auch feiner geübten Handlung / und recht-
lichen Proceß nach verschieener Zeit mit Urtheil und Recht / in Unser
Kaysler. und des heiligen Reichs Acht / und Ungnade vöblig er-
kläret / erkannt / öffentlich verkündt und ausgeruffen / aus dem Frieden in
Unfrieden gesetzt / und sein Leib / Haab und Güter gedachten Juden Klägern /
und sonst Männlichen erlaubet worden / Inhalts der Gerichts-Acten dar-
über geübet / und derhalben an alle und jede Unsere und des Reichs / Stände /
Untertanen / und Verwandten vormahls ausgegangener Executorial-
Bey-

Wflege Tochter erleget und abgetragen wurde / nehmen und bekom-
men solte / perit auf die Mansfeldische deponirte Gelder einen Arrest
zuerkennen / bis er vöblig befriediget sey / welches peritum Er den
14. Jan. und 29. Martii 1595. wiederhollet.

(a) so Nahmes Albrecht Gugels vorbrachte / es wäre Ihm zwar sein
Begehren wegen der aus dem mit Graff Christoff von Mansfeld
getroffenen Vergleich / gemachten Forderung ad 125000. Rthlr. als
zu dieser Executions-Sache nicht gehörig / durch die Urtheil d. 23. Xbr.
1583. abgeschlagen / aber nicht sein jussum, welches er iso verfol-
gen wolte / mit bitte / Ihm der durch D. Grenberg eingebrachten
Käysl. Promotorial- und Special-Gewalts ad impetrand. absolutio-
nem und deshalben gehaltenen Recessen Copey nebst 8. Monaten
zu verstaten / aber ratione absolutiois, in welche er noch nicht wil-
ligen wolte / noch zur Zeit nichts zuerkennen / vid. ejusd. recess. oral.
d. 23. Dec. 1584. 14. Jan. 2. Apr. 6. 7. 12. Oct. 1585. in Protocollo Ju-
dic. d. auf. Lob Jud contra Mansfeld.

Verkündigung / und Gebots-Brieff an unterschiedlichen Orten im heiligen Reich öffentlich angeschlagen: Und aber nunmehr Er durch seinen bevollmächtigten Anwalt in Recht erschienen ist / und angezeigt/ daß Er des Verwürckten Pönsfalls/ und Ungehorsams wegen/ sich mit unserm Kayserl. Cammer-Procurator Fiscalen gütlich vereiniger/vertragen und ausgesöhnet/ daneben auch zweytausend einhundert acht und achtzig fl. so viel Er dem Kläger noch an der Haupt-Summ hinterständig geblieben / desgleichen den halben Theil der bestimnten Pöen Kayserl. Executorialien einverleibt / und verfallen (daß alles auf sein Anbieten des klagenden Juden-Erben deshalben nicht annehmen wollen / dieweil sie die Sachen anderen auffgetragen / und cedirt hätten) gerichtlich erleget / und bewilliget/solches auf gebührlige Quittung dem klagenden Theil gefolget werden möchte / auch ferner Versicherung geleistet / um Interesse und Kosten / was dessen inkünftig liquidiret/und dargethan werden möchte/gebührliche Vergnügung und Entreichung zu machen; Darauff sich wiederum zu Unser/und des Reichs Gehorsam erbotten / und von vorberührter Acht zu absolviren / zu erlebigen/ aus dem Unfrieden in Frieden zu Unser und des Reichs Gnade / und in den Stand/darinnen Er vor berührter Achts-Erklärung gewesen/zusetzen und zu restituiren/ demüthiglich und mit gewöhnlichen Zufall / durch seinen vollmächtigen Anwalten beschehen / angeruffen und begeren hat/ daß demnach auf solches sein Anruffen und beschehenen Vortrag dessen gedachter Unser Kayserlicher Cammer-Procurator Fiscal geständig war/ und Diweil diese Sach gegen gedachten Lob Juden / und dessen Erben Vormünder in actis benannt mit Urtheil albereit entschieden / und wir denen / so ihre Mißhandlung und Irrungen abtragen und erkennen/ unsere angebohrne Kayserl. Mildigkeit / und Gnade mitzutheilen geneigt/auf heut dato bestimmt/ an gemeldten unsern Cammer-Gericht/daß damahls der Edle Unser und Reichs Getreuer Barthold Freyherr von Königseck und Aulendorff / Unser Kayserl. Cammer Ambrs Berweser/samt desselben Urtheiler/ und Assessoren in unserm Nahmen/und an Unser statt in Unser und des heiligen Reichs-Stadt Speyer besessen hat / gedachter Graff Christoph zu Mansfeld von angezogener Acht mit Urtheil und Recht absolviret/entlediget / aus dem Unfrieden wieder in Frieden/und Unser und des Reichs-Gnade Schutz und Schirm/und in den Stand/darinn Er vor berührter Acht gewesen/ restituiret und gesetzt worden ist.

Darum verkünden wir solches allen/und jeden Unsern/und des Reichs Ständen Unterthanen/ und getreuen Angehörigen/und Verwandten / was Würden/Standes oder Wesen die seyen/von Römischer Kayserl. Macht/und Gericht/und Rechts-wegen/hiermit ernstlich gebietend/und wollen / daß sie den benandren Graffen Christoph zu Mansfeld / also wie gemeldet / vor ablo-

absolviret/ und restituiret halten / Ihn auch dieser Unser Absolution zu wieder nicht beleydigen/ beschwehren noch bekümmern / an keinerley Weise noch Weg.

Daran geschicht unser ernstlicher Will/und Meynung/dessen zu Urkund ist diesem Brieffunser Kayserl. Secret. Insiegel auffgedruckt worden / der gegeben ist in vorbenanter Unser / und des heiligen Röm. Reichs. Stadt Speyer/am 16 Monaths Tage Martii,nach Christi Geburt unsers lieben Herrn funffzehen hundert/ und in dem sechs und achtzigsten Jahre / Unserer Reichs des Römischen im Cüfften/des Hungarischen im vierzehenden / und des Böhemischen im Cüfften Jahre.

Lit. E.

Sententia, Camerae Imperialis d. 7. Jan.

Anno 1591.

D Sachen Lob Juden von Dorndberg /iebt dessen Tochter und Erbin verordnete Vormundere/in Actis benennet/wieder Herrn Christofen/Graffen zu Mansfeld beklagten Executionis, schein Lt. Erhardtten (a) Lt. Jacob Streiten (b) und D. Krämeren (c) Ihre den 29. April. 6. May und 22. Augusti Anno, 1586. respectiue beschehene begehren abgeschlagen : sondern läst mann es bey dem Urtheil am 16. Martii zuvor ergangen/bleiben/und erkandt/das ermelbten Beklagten / vorgewanter Einreden (d) unverhindert / das am 22. Decemb. Anno 86. und 6. Octob. hernacher deponirte Geld / gegen gebührende Quittung aus dem Gewölbe wiederumb gefolget werden soll.

§ 2

Lit. F.

- (a) so den 29. April. 1586. Nahmens Albrecht Bugels Krafft seiner gerühnten *Cession* um Zustell und Verfolgung der Mansfeldischen deponirten Gelder bittet / vid. Num. [154] in dd. actis.
- (b) Derselbe bittet Nahmens der Hackelbusch. Erben Ihnen die bey Bugeln habende Posten und Forderung von den deponirten Geldern / daran sie von Bugel gewiesen seyn / abzuführen und zubezahlen / vid. dessen am 6. May 1586. übergebenen schriftlichen *Recess* Num. [137]
- (c) Welcher Nahmens Dietrich Weinkamps und Wend Harden den 22. Aug. 1586. Krafft derselbigen mit Lob Juden Tochter Vormünderen auffgerichteten Bettrags Ihnen das deponirte Geld abfolgen zulassen bittet / Vid. *Protoc. Jud. d. 22. August. 1586. in dd. Actis.*
- (d) sc. Albrecht Bugels/ der Hackelbusch. Erben / Dietrich Weinkamps und Wend Harden / welche alle ihnen/das deponirte Geld zu adjudiciren und folgenzulassen/ gebeten und begehret/ welches Ihnen aber durch Urtheil abgeschlagen worden.

Menschiedenen Sachen Weyland Len Judens von Dornberg / icht
desen Tochter und Erbin verordnete Vormündere / wieder auch
Weyland Herrn Christoff deses Sohn / Herrn Heinrichen Grafs-
fen zu Mansfeld / Executionis, in specie Albrecht Gugeln betref-
send / seynd Lt. Erhardten seine / in der Supplication am 12. und
29. Jan. Anno 91. einkommen / beschehen Begehren ^(a) abge-
schlagen / und der Bescheid / daß D. Leonhard Wolffens
Principali ^(b) vorgewendter Einrede ^(c) ungehindert / das
am 22. Decembr. Anno 1584. und 6. Octobr. hernacher deponirte
Geld / vermöge d. 7. Januarii ermeltes 1591. Jahres ergange-
ner Urtheil / gegen gebührende Quittung / aus dem Gewölbe / so viel
desen noch darinn verhanden / ^(d) wiederumb gefolget werden
solle. Doch seynd ermelten Gugel seine Spruch und Forderung ^(e) so Er
in gedachten Supplicationibus zu haben vermeinet / hiermit unbenommen /
sondern vorbehalten.

Lit G.

^(a) Es hatte nemlich Lt. Erhard Nahmens Albrecht Gugels in denen
am 12. und 29. Januar. 1591. übergebenen Supplicationen an-
gezeigt / daß Er vor Herrn Graff Christoff von Mansfeld den
Käyserl. Fiscal wegen halben Poenfalls 600. fl. (wiewohl des K.
Fiscals Quittung nur 400. fl. besaget) und des Graffen Procura-
tori 80. Rthlr. rückständiger Bestallung laut Quittung bezahlet /
mit bitte solche 2. Posten von den und dem Graffen wiederumb ad-
judicirten Geldern / zu defalciren und Ihm / Gugeln / folgen zu
lassen.

^(b) Herrn Graffen Henrich zu Mansfeld.

^(c) Sc. des Gugels

^(d) Dann der Herr Graff hatte die deponirte und Ihm per sententiam
d. 7. Jan. 1591. wiederum adjudicirte Gelder bald nach publication
derselben Urthel bis auff die 2. Posten (nemlich wegen der dem
Käyserl. Fiscal vor den halben Poenfall entrichteten 400. fl. und
an den Mansfeld. Procurator gezahlten 80. Rthlr. so bis auff fer-
nere Erörderung und Eröffnung dieser Urtheil in deposito einbehal-
ten worden) gehoben und empfangen.

^(e) Wegen erwehnter Posten / der an den Käyserl. Fiscal und Mansfeld-
dischen Procurator gezahlten Geldern.

Lit. G.

EXTRACT

Herrn Joachim Friedrich Administratoris
zu Magdeburg 2c.

Chur Sachsen/

abgelassenen Antwort Schreibens d.d. Colwitz den 17. Sept.
Anno 1583. Albrecht Gugels Schulden halben / Bey Cuno
Hahn

Mir können E. L. zu Cuno Hahns Gelder und Be-
zahlung nicht füglich helfen / weil Albrecht Gu-
geln seine Cession von Lob-Juden gefochten / und die
Sache noch diese Stunde in Camera rechthänzig und uner-
örtert ist / darum sich dann Cuno Hahn nicht schuldig erachten wollen/
weil Graff Christoph zu Mansfeld darwieder protestiret/sür Erörterung
der Sache einig Geld auszuzahlen.

Lit. H.

Antwort Schreiben

Herrn Joachim Friedrich Administrator.
zu Magdeburg 2c. 2c.

An Chur Sachsen d. d. Halle den 23. Febr. Anno 1584. Gugels
Schulden halben bey Cuno Hahn.

Wes wohl nicht ohne/dasß des Juden Witbe und Kinder Curatoren
die vorigen Cessiones, welche Ihr Hauswirth und Mündlein Bas-
ter Leu Jude dem Albrecht Gugeln eine Zeitlang verneinet und
gefochten / in Actis des jüngst verlaufenen 83. Jahres für den Rath zu
Braunschweig anderweit verneuert und bestätiget/so ist doch weder von
dem Juden / noch von Gugeln / oder seinen Cons. aus dem
Cammer gericht darstieder das Geringste an Uns nicht ge-
bracht / daß der Proceß, darinnen diese Sache / der gefochtenen
Cession halben zwischen den Juden und Graff Christoffen zu Mansfeld
an einem/und Albrecht Gugel anders theils in Cam. rechthänzig worden/
gänglich wiederum aufgehoben und abgeschafft/vielweniger aber
daß die gestrittene Cessiones für rechtmäßig und beständig wä-
ren erkandt worden / sondern es ist uns noch unlängst glaub-
würdiger Bericht eingekommen / daß den 23. des jüngst ver-
schienen Monats Decemb. in Cam. zwischen dem Juden/ Graff Christof-
fen zu Mansfeld und Gugeln ein Urtheil (a) eröffnet / welches un-
ter andern dieses Inhalts seyn soll / daß Gugels Forderung
wieder mehr gedachten Graff Christoffen zu Mansfeld zu
dem

(a) *quam vid. supra Lit. C.*

Dem Executions Process, ob sich gleich die Juden desselben wieder den Graffen nochmalts auf 2000. und eßliche hundert fl. Haupt Summ / sambt den Zinsen zugebrauchen hätten / gar nicht gehörig: solten wir dessen nun ungeachtet Cuno Hahnen zur Zahlung der hinterstelligen 12000. Rthl. anhalten / wie wir den E. L. zu freundlich Willföhrung dazu nicht ungeneigt / so wurde Er / so wohl auch Graff Christoff darwieder nicht allein / wie zuvor / abermahls vorwenden / daß die Sache in Cam. noch unerörtert / sondern auch das obberührte wieder Gugeln ergänzen präjudicial vor Urtheil zu weitem seinen Schutz und Beheßf anziehen / und weil es dannum des Gugels Zusprüch / deren er sich wieder Cuno Hahnen eine Zeithero für unserer Regierung angemast / und darauf ihm auch die Summe der 24000. Rthl. bewilliget worden / also gewandt / daß sie nirgend anders / dann an denen angezogenen Jüdischen Cessionibus haßten / derselbe Grund aber darsieder von dem Juden / und Graff Christoph zu Mansfeld in Cam. gefochten / auch nun mehro durch obberührtes präjudicial Urthel (a) mehr für nichtig und unkräftig / dann für beständig erkandt worden.

So können wir bey uns anders nicht befinden / dann daß uns eben icko viel ein mehrers / dann zu vorn / im wege liege / daher wir E. L. wie gerne wir auch sonst wolten / auf Gugels angegeben Recht noch zur Zeit wieder Cuno Hahn / zu den hinterstelligen 12000. Rthl. mit Zug nicht verheßfen können. (b)

Würde aber das Cammer Gericht Gugels gefochtene Cessiones künfftig für beständig und rechtmäßig erkennen / wie wir dann wohl geschehen lassen können / daß in Camera zum förderlichsten auf einen oder den andern Weg / gesprochen würde / damit wir diese langwierige irrige Sachen / und darunter so viel ehrliche Leute interessirt, von denen wir täglich und unaufhörlich angelauffen werden / desto eher zur Nichtigkeit zubringen. 12.

Lit. I.

(a) Worauff hernach Gugel da er bloß *ex jure cesso* agirte / durch 2. Urtheil d. 16. Martii 1586. & 7. Jun. 1591. pure abgewiesen.

(b) Welches anieko noch vielweniger geschehen mag / weil Gugel nach diesem / *uti modo dictum*, durch 2. Urtheile gänzlich abgewiesen / daß er auch hernach von seiner nichtigen und falschen Cession keine weitere Meldung gethan / sondern in der gegen den Graffen *intendirten* 5. Querel. wie Ihm der Graff vorwarff / daß seine erdichtete und falsche Cessiones durch Rechtskräftige Urtheile verworffen seyn / mit Hand und Mund protestiret / Er handele nicht *ex jure cesso*, sondern *ex Mandato*, vid. Ejusd. *repl. in dd. Actis Num. [II.]*

Der Magdeburgischen Regierung

An das Dom Capitul zu Magdeburg abgelassenen Antwort Schreibens d.d. Halle den 28. Julii 1580.

Cuno Hahnen ist aus dem Seeburgischen Contract und Handel an Fleisch/ Blut und Guth nicht geringes Unglück/ Kosten und Mühe erwachsen/ darinn wir auch mit Ihm/ weiß Gott/ ein billiges und Christliches Mitleiden tragen. Gugel hat mit der Nehr und Jüdischen Sache Anfangs den Herrn Administratorem, und etliche unfers Mittels selbst mit Cammer-Gerichts Processen beschwehret/ und seynd noch nicht gebriget/ unbetrachtet der verpoenten Cammer Gerichts Mandaten und promotorialen/ so viel sich zurecht hat gebühren wollen/ gungsam pariret/ und wir bey Ihm mehr gethan/ dann die ausgewürckte Mandata wohl vermocht/ und er sonst befugt seyn möchte/ wie Ihn dan solche Sachen jezo zum höchsten gestritten und gefochten werden/ darum der Caution halben in jüngsten Decrer, nicht ohne sonder Bedencken und Uhrsachen Bersehung gethan worden.

Und wir wollen disfalls nicht disputiren/ wie die Mandata und promotoriales, so wohl auch die Jüdischen vermeinten Cessiones, denen man allhier getrauet und geglaubt ^(a) ausgewürckt: ^(b) die Sachen seynd zum Theil in den Hederleibischen Aften angezogen/ und stehet auff weiterer gebührlicher Ausführung/ wie dann auch der Hr. Administrator darob stattlichen Rath gehoben/ und diese Sache befunden/ laut der Inlage/ die wir E. E. hiemit vertraul. zuschicken.

Wenil nun demselben also/ und nunmehr Cuno Hahn wegen der 24000. Rthlr. und sonst die Sachen in so schwerer Gefahr nicht findet noch fühlet/ und so viel desto weniger Ursach hat sich durch die bedraueete Appellation an das Kayserl. Cammer Gerichte

H 2

- ^{zu}
- (a) Daher erhellet klärlich/ das der vermeinte Guglische Vertrag sich einzig und allein auff denen angemastten *Cessionibus* gründe.
 - (b) Solches ist geschehen/ weil der Jud in Pohlen abwesend/ und demselben von dem Guglischen erdichteten Vorgeben nichts bewußt war/ sein Procurator aber selbstn sich durch die falschen *Cessiones* verblenden ließ/ und *in scio Judeo* von der Sache sich abthat/ dahero weil niemand die Beschaffenheit der eingebrachten *Cessionen* entdecken konte/ so hat *Camera* denenselben in so weit getrauet und *Mandata (extra judicialiter)* erkant/ bisß der Jud auß Polen wiederkommend/ Gugels und seiner *Authorum* bey Errichtung der vielen falschen *Cessionen*/ gebrauchte *intriguen* und *practiquen* weitzläufftig vorgestellt/ auch Gugel darauff so wohl gegen den Juden als den Grafen von Mansfeld. sachfällig worden.

zuhängen/ in mehrere Weilläufigkeit zustecken/ und Ihr Fürstl. Gnd. dardurch zuverunglimpfen.

So werden Ihr Fürstl. Gnd. selbst an des Käyserl. Cammer-Gericht nochdürfftigen Bericht thun/ und Cuno Hahn so wenig/als die andern/ von wegen der Euglischen/ JüdischenSach/ bedrängte Besfigere des Graffen Lembter und Clöster allhie hülf=oder rechtloß lassen/ oder es müssen es Ihr Fürstl. Gn. endlich dahin stellen/ was auch jeso daselbst am Käyserl. Cammer-Gericht auff vorigen disfallß des Principalen Judens rechthängig gemachten Proceßs halben (a) oder onst daselbst ferner ordentlich vorgekommen.

(a) In demselben hat Gugel hernach *succumbiret*/ und ist durch 3. Urtheil abgewiesen/ *uti modo dictum*. Weil nun der von Gugel bey der Magdeb. Regierung wieder Cuno Hahn angestellte Proceß/ so wohl inhalts des qu. Euglischen Vertrags/ als des *Administr.* zu Magdeburg/ desselben Regierung und Gugels eigener Meynung nach (*vid. dessen schreiben an die Reg. Anno. 1579. in Act. Hallens. Caus. Lob Jud contra Albrecht Gugeln Lit. L. n. 7.*) auf der vermeinten *Cession* der in *Camera* rechthängigen Achts-Sache sich gründete/ und bey der Magdeb. Reg. weiter nichts vorgekommen werden konte/ alsß was Gugel (wie Er selbst sagt *in d. Lit. d. 19. Jan. 1579.*) wegen der/ Ihm von Juden gefrittene/ *Cessionen in Camera* erhalten würde; derselbe (Gugel) aber in *Camera* gegen den Juden und Graffen zu Mansfeld nichts erhalten/ noch seine vermeinte *Cessiones* behaupten können/ sondern durch 3. Urtheile abgewiesen worden; So folget ja von selbst/ daß die Euglische Erben Cob Ihnen gleich sonsten keine Exception entgegen stünde/ nicht allein kein Zug und Recht haben wegen des qu. Hallischen Vertrags/ *destructo sc. ejus fundamento*, etwas zu fordern/ und also *sine causa & actione* klagen/ sondern auch was Gugel oder seine *Creditores* von Cuno Hahn empfangen/ *ex equitate conditionis indebiti* zu restituiren schuldig sind.



HC

ULB Halle
002 053 020 3



LD 7 P





28 F.R. 101

Z d
3480

Vera & Dilucida

FACTI SPECIES

Ex Actis Camerae Imperialis, Berolinensibus & Hallensibus desumpta, Cum quaestionibus aliquot

In Sachen

Erund Loburgi- Erben

Contra

u Seeburg

zeigt und dargethan wird/ daß (1) Cuno
 eln niemahlen das geringste schuldig ge
 n Graf Christophs zu Mansfeld an Lob
 alden/ Gugeln/ (so sich in den in camera
 ts-Process Lob Jud contra Mansfeld/
 erdichtete Cessionen/ absente & in scio
 ffe Summ zuzahlen/ jedoch (3) unter ge
 hmen gedrungen worden/ (4) dieser des
 f nichts anders/ dann auff die angege
 nde/ (5) sothane Cessiones aber von
 ndern gestritten/ und (6) Gugel so wohl
 Mansfeld in Cam. Sachfällig und
 n/ mithin (7) die vermeinte Cessiones,
 den Vertrags qu. nicht erwiesen/ noch
 Graff die dem Juden per sententiam
 vim solutionis gerichtlich deponiret/
 schuld abgetilget und gezahlet/ auch (10)
 rtheile/ Gugels Einreden ungehindert/
 lget worden. Ingleichen (11) Gugel die
 nicht adimpliret/ auch (12) Gugel und
 700. (judicialiter) nichts moviret/
 Hahnische Erben (extrajudicialiter)
 e ohndem faule und nichtig erkandte
 viret sey.



1702.

BIBLIOTHECA
 NICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
 HALLE
 (SAALE)